n e t z T E X T E

von

JÃ¼rgen Weber

versalia.de

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Oper und Liebe im Zeitalter des Quickies . . . 1
Opernsaison in Italien 2010 / 2011 . . . 6
Soap & Skin . . . 10
Triest feiert den 150. Geburtstag Italo Svevos . . . 12
Piter - die Stadt aus Stein als Fels in der Brandung . . . 16
WAVES VIENNA Music Festival, 2013 . . . 21
They AinÂ´t MakinÂ´ Jews Like Jesus Anymore . . . 23
Istanbul - BrÃ¼cke zwischen Orient und Okzident . . . 24
Saturday Night Life im Twin Pack . . . 28
Es flutet die Donau . . . 30
GrÃ¶ÃŸer als ein groÃŸer Baum - Mirel Wagner . . . 32
Solenoid auf der BUCH WIEN 2019 . . . 33
Hedy Lamarr in Wien: Ausstellung und Film-Retrospektive . . . 35
EinstÃ¼rzende Neubauten 2022 endlich auf Tournee . . . 37
The Mission im FrÃ¼hjahr 2023 in Mittel-Europa . . . 39
Voodoo JÃ¼rgens auf Tournee . . . 41
100 Jahre The Great Gatsby . . . 43

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Oper und Liebe im Zeitalter des Quickies

Die Opernsaison des FrÃ¼hjahres 2010 an Theatern in Wien und Italien

â€žAlles was glÃ¼ht, ist zum VerglÃ¼hen verurteilt.â€œ
(Tristan & Isolde, Richard Wagner)

Nieder mit dem Popsong. Auf in die Oper!
Warum heute, im Zeitalter des Drei-Minuten-Popsongs in dem anscheinend alles gesagt werden kÃ¶nne und der damit verbundenen Austauschbarkeit und PermissivitÃ¤t, Ã¼berhaupt noch von der amour courtois, der Minne, sprechen, wie sie etwa von der Oper immer noch verkÃ¶rpert und von der Hochkultur gepflegt wird? SexualitÃ¤t finde heute zumeist in einer dunklen BÃ¼roecke als Drei-Minuten-Quickie statt und entbehre jeglicher Romantik, werde reduziert auf einen physiologischen Akt wie Essen und Trinken. Dennoch sei die gute alte hÃ¶fische Liebe, die Minne, immer noch der bestimmende Faktor fÃ¼r die Beziehung der Geschlechter zueinander und definiere - wie der slowenische Philosoph Slavoj Zizek in seinen â€žMetastasen des GenieÃŸensâ€œ schreibt - auch immer noch die Parameter des gesellschaftlichen Verhaltens im 21. Jahrhundert. Die â€žfrouweâ€œ werde in der Minne als eine Art geistige FÃ¼hrerin in die hÃ¶here SphÃ¤re religiÃ¶ser Ekstase gehoben, sinnliche Begierde werde vergeistigt und die Frau zu einem â€žabstrakten Idealâ€œ erhÃ¶ht. FÃ¼r einen Quickie eigne sich die unverbindliche Beziehung zur Arbeitskollegin ohnehin besser, als die zur Minne. Ein Mann stehe eben immer zwischen einer Hure und einer Heiligen, zwischen seiner Geliebten und seiner Mutter/Frau.
Anders in der Oper. Hier wird noch geliebt und nicht wie im Popsong ganz einfach im Drei-Minuten-Takt herumgehurt. Kann man denn Ã¼berhaupt alle drei Minuten einen Orgasmus haben und auch zum Orgasmus kommen? Ist das nicht inflationÃ¤r und vor allen Dingen eigentlich auch viel zu anstrengend? Hat der Popsong als Mittel des Genusses nicht lÃ¤ngst ausgedient? Der Nachteil der Oper: man braucht Zeit fÃ¼r sie. Der Vorteil der Oper: wenn man sich Zeit fÃ¼r sie nimmt, geht es mehr als nur um eine schnÃ¶de Ejakulation, wie im Popsong, sondern um ein Wechselbad der GefÃ¼hle, dessen Spektrum in seiner VielfÃ¤ltigkeit an Tantrayoga erinnert. Denn nur wer sich Zeit nimmt fÃ¼r etwas, wird auch entsprechend belohnt. Nieder also mit dem Popsong, das Zeitalter des Ready-made-Orgasmus ist vorbei. Man will wieder etwas erleben. Man will wieder etwas fÃ¼hlen. Also auf in die Oper!

Vom rechten Weg zur Liebe
Die unmÃ¶gliche Liebe zwischen einer Prostituierten und einem aus dem Landadel stammenden Edelmann ist das Thema einer der wohl berÃ¼hmtesten Opern. â€žLa Traviataâ€œ (deutsch: die vom rechten Weg Abgekommene) von Giuseppe Verdi ist nicht nur durch die Hymne auf die VergÃ¤nglichkeit der Liebe und gleichzeitig die SchÃ¶nheit des Moments (â€žâ€¦e'il gaudio dellâ€™amore,/e'un fior che nasce e muore,/ne piÃ¹ si puÃ² goder./Godiam c'invita un fervido/accento lusighier./Godiam, la tazza e il cantico/la notte abbella e il riso;/in questo paradise/ne sopra il nuovo dÃ¬.â€¦â€œ) eine der meistgespielten und bekanntesten Opern, sondern auch wegen des tragischen Liebestodes der Violetta, die aus Liebe auf ihren Geliebten verzichtet, weil sie ihm nicht schaden will und sein gesellschaftliches Ansehen nicht zerstÃ¶ren will, und am Ende doch in seinen Armen sterben wird. Auch hier geht die Liebe Ã¼ber den Tod hinaus und Ã¼berdauert ihn. â€žLiebe und Todâ€œ, so der ursprÃ¼ngliche Originaltitel von der Opernversion der Kameliendame (die Vorlage stammt von Alexandre Dumas` Roman), gilt neben der â€žBohemeâ€œ von Giacomo Puccini gemeinhin als die Oper schlechthin und erfuhr ihre Premiere am weltberÃ¼hmten Teatro La Fenice in Venedig im Jahre 1853. Dabei war das Haustheater Verdis doch eigentlich die Scala von Mailand, wo etwa 1842 sein â€žNabuccoâ€œ uraufgefÃ¼hrt wurde. Das â€žTeatro alla Scalaâ€œ wurde in der Zeit Maria Theresias gebaut, wohl auch um die damals politisch erhitzten GemÃ¼ter etwas zu beruhigen. In nur 23 Monaten Bauzeit entstand das â€žNuovo Regio Ducale Teatro di Milanoâ€œ nachdem das eigentliche Theater Mailands, das Teatro del Corte, im Karneval abgebrannt war. Das vom Gouverneur Firmian als â€žopportunâ€œ empfohlene und eigentlich als â€žÃœbergangsthea errichtete neue Teatro Ducale wurde im August 1778 eingeweiht und es fanden Ã¼ber 2000 Personen

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

darin Platz. Die bald darauf als â€žScalaâ€œ bezeichnete Oper sollte nach einer schwierigen Anfangszeit (Napoleonische Kriege) zum wohl berÃ¼hmtesten Ort fÃ¼r OpernauffÃ¼hrungen avancieren. Zum Repertoire gehÃ¶rten neben Mozart bald auch Rossini, Donizetti und Vicenzo Bellini, ganz abgesehen natÃ¼rlich von der Ã„ra Verdi. Den Subventionen durch die Ã–sterreicher zum Trotz wird die Scala im 19. Jahrhundert aber auch zum Hauptquartier des â€žRisorgimentoâ€œ, der italienischen UnabhÃ¤ngigkeitsbewegung. Hier entstand auch der Ruf â€žVERDI!â€œ (Vittorio Emmanuele, Re d`Italia) und bei der AuffÃ¼hrung der Norma, 1860, als der Chor â€žGuerra, guerraâ€œ angestimmt wird, stimmen die Italiener aus dem Auditorium in den Chor ein: â€žKrieg, Krieg!â€œ Die Scala wird bald darauf endlich ganz italienisch und feiert seither pausenlos Triumphe, auch wenn sie im 20. Jahrhundert durch den Krieg schwer beschÃ¤digt wurde, kann man sich ein Mailand ohne die Scala gar nicht mehr vorstellen. 1955 war es Ã¼brigens die Callas, die in dem wieder aufgebauten Teatro alla Scala in Luchino Viscontis Version der â€žTraviataâ€œ die Violetta interpretierte. Das wohl berÃ¼hmteste Opernhaus der Welt, die Scala von Mailand hat in diesem FrÃ¼hjahr ein Werke von LeoÅ¡ JanÃ¡ček (Da una casa di morti) und Richard Wagner (TannhÃ¤user) auf dem Spielplan. Ab April dann auch Alban Bergs Lulu, sowie das vor kurzem an der [url=http://www.wiener-staatsoper.at]Wiener Staatsoper[/url] gespielte Simon Boccanegra von Giuseppe Verdi. Im Mai wird das Programm mit Richard Wagners Das Rheingold (Der Ring des Nibelungen) fortgesetzt.

Alle Lust will Ewigkeit

â€žWie du mich hasstâ€¦So wÃ¼nsche ich Dich mir!â€œ, schreit Baron Scarpia die verzweifelte Floria Tosca in der gleichnamigen Oper von Giacomo Puccini an. Aus Liebe zu Mario Cavaradossi gibt sie sich dem Baron und Chef der Polizei hin, um das Leben des Geliebten zu retten, doch Scarpia tÃ¶tet jenen dennoch. â€žDas Objekt der Begierde ist das Verlangen des Anderenâ€œ, weiÃŸ Slavoj Zizek in seinem Werk â€žDer zweite Tod der Operâ€œ und beim Gedanken an die fulminante AuffÃ¼hrung der Tosca bei den Bregenzer Festspielen im Sommer 2008, mag noch so mancher kalte Schauer Ã¼ber den eignen RÃ¼cken fahren, denn die Liebe bedeute â€“ laut Zizek â€“ in letzter Konsequenz tatsÃ¤chlich auch eine Todessehnsucht: â€žDie Sehnsucht nach dem Geliebten ist die Todessehnsucht.â€œ, schreibt Zizek und damit befinden wir uns bereits im dritten Akt, wenn sich Tosca von der Engelsburg in den Tod stÃ¼rzt. Alle Lust will Ewigkeit, auch wenn es diese dann nur im Tod gibt, wie der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche freimÃ¼tig hinzufÃ¼gen wÃ¼rde.

â€žAidaâ€œ von Giuseppe Verdi, das dieses Jahr vom 22. Juli bis zum 22. August auf dem Programm der [url=www.bregenzerfestspiele.com]Bregenzer Festspiele[/url] steht, ist die Tochter des Ã¤thiopischen KÃ¶nigs Amonasro und lebt als Sklavin am Ã¤gyptischen Hof. Sie hat sich unsterblich in Radames, einen Ã¤gyptischen Feldherrn verliebt und stellt sich damit gegen ihren eigenen Vater und ihr Volk, doch auch Radames stellt sich bald im Namen der Liebe gegen das seine, wenn er die Ã¤gyptischen AngriffsplÃ¤ne an Ã„thiopien verrÃ¤t. Erst im gemeinsamen Tod finden die beiden Liebenden schlieÃŸlich ihr GlÃ¼ck. Ein klassischer Liebestod a lÃ Zizek also? Die in der Oper abzubildende AtmosphÃ¤re des Nilufers, wird sich am Vorarlberger Bodensee wohl besonders authentisch inszenieren lassen, gespannt darf man aber auch auf die musikalische AusfÃ¼hrung sein, denn die von Verdi verwendeten Blasinstrumente gingen als â€žAida-Trompetenâ€œ in den allgemeinen Sprachgebrauch und in die Operngeschichte ein: 1,52 Meter lang, geradlinig und ohne Ventile, italienische AlphÃ¶rner? Im Gegensatz dazu stehen die lyrischen, weichen und sehr leisen Gesangsparts der Liebesromanze zwischen Radames und Aida, â€žcon espressioneâ€œ, â€ždolceâ€œ, â€žsempre dolcissimoâ€œ laute Regieanweisungen Verdis. Die Romanze ist Ã¼brigens ein Schreckgespenst fÃ¼r die SÃ¤nger, die TenÃ¶re, eine Ã¤uÃŸerst heikle Aufgabe, sei sie doch in ihrer feinen Differenziertheit fast unvorbereitet am Anfang der Oper zu singen, schreibt Andras Batta in seinem Opernklassiker.

Auch bei den Wiener Festwochen wird dieses FrÃ¼hjahr nicht auf die Oper verzichtet. â€žWarum geht der Mensch heute in die Oper? Ist die Oper nicht eine verstaubte Unterhaltung aus vergangenen Jahrhunderten? Was kann die Oper, was andere KÃ¼nste nicht kÃ¶nnen?â€œ In den Workshops â€žModerne Operâ€œ, die von den diesjÃ¤hrigen Wiener Festwochen veranstaltet werden, kann man sich bereits ab 10. Mai Ã¼ber Antworten auf diese brennenden Fragen freuen. Der Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr beim [url=http://www.theater-wien.at]Theater an der Wien[/url]. Auf dem Musikprogramm der

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Wiener Festwochen stehen dieses Jahr neben Wozzeck (Inszenierung nach Alban Berg und Georg BÃ¼chner von Stephane Braunschweig) und Lulu (Inszenierung nach Alban Berg und Frank Wedekind von Peter Stein) im Theater an der Wien auch Alban Berg mit Konzerten und Liederabenden im Wiener Konzerthaus. Der Schwerpunkt der Wiener Festwochen liegt aber natÃ¼rlich auch dieses Jahr wieder auf dem Schauspielprogramm, das unter http://www.festwochen.at einzusehen ist.

Die Grenzen der Liebe

Radikale Worte findet der Opernliebhaber Zizek aber nicht nur fÃ¼r die hÃ¶fische Liebe, die Minne, sondern auch fÃ¼r die zeitgenÃ¶ssische Liebe. Sie sei ein â€žAkt radikaler Ãœberschreitung, der alle gesellschaftlich-symbolischen Verbindungen suspendiert und als solcher in der ekstatischen SelbstauslÃ¶schung des Todes kulminieren mussâ€œ. Liebe und Heirat seien demzufolge vÃ¶llig inkompatibel: in der Welt der gesellschaftlich-symbolischen Verpflichtungen kÃ¶nne wahre Liebe sich nur in Gestalt des Ehebruchs ereignen. Wird deswegen in Opern so viel gestorben, wie etwa in der â€žAidaâ€œ oder der â€žToscaâ€œ?

Unsere sehr erschÃ¶pfende Auslieferung an die Geschlechtsliebe bringe die erlÃ¶sende SelbstauslÃ¶schung zustande, in jedem Orgasmus liege bekanntlich ein kleiner Tod, wie nicht nur Zizek weiÃŸ. Lust wiederum definiert der slowenische Philosoph vor allem als das Gegenteil von Ekel: wenn man einer Person zu nahe gekommen sei, trete dem Objekt des Begehrens gegenÃ¼ber der Ekel auf, nicht der Schmerz, wie gemeinhin vermutet. Die MÃ¶biussche Schleife sei es dann auch, die Richard Wagner in seiner stets ekstatischen Inszenierung des Liebestods verdunkle: wenn wir â€ždie hÃ¶chste Lustâ€œ erreichen, in der etwa Isoldes tÃ¶dliche Trance kulminiert, schlage Lust notwendig in Ekel um, so Zizek. Wer die [url=www.bayreuther-festspiele.de]Bayreuther Festspiele[/url] im letzten Jahr besuchen konnte, wurde Zeuge eines Vorgangs, der in der heutigen Zeit wohl nur sehr vage mit Liebe assoziiert werden wÃ¼rde, â€žTristan und Isoldeâ€œ steht dieses Jahr zwar nicht am Programm der Wagner-Festspiele, dafÃ¼r aber Lohengrin, Meistersinger und viele andere mehr. Unter der Voraussetzung dieses Ergebnisses, nÃ¤mlich des Zizekschen Ekels vor dem Objekt der Lust, mag es vielleicht leichter fallen, dem absoluten Anspruch der Liebe in der Alltagswelt zu entsagen. Doch, wozu dann leben?

â€žIn der Weigerung die eigene Sehnsucht zu gefÃ¤hrden, geht man bis zum Ende und nimmt bereitwillig den Tod anâ€œ. In Wagners Meistersingern werde dem entsagt, schreibt Zizek, vielmehr solle man die ErlÃ¶sung in einer Art schÃ¶pferischen Sublimierung Ã¼berwinden und â€žin einer Stimmung weiser Resignation zum `tÃ¤glichenÂ´ Leben symbolischer Verpflichtungen zurÃ¼ckkehrenâ€œ. In Parsifal laute die Erfolg versprechende Gleichung zur ErlÃ¶sung dann: â€žDie Wunde schlieÃŸt der Speer nur, der sie schlugâ€œ. Es bleibe jedoch eine â€žKluftâ€œ: wenn sich die Liebenden in â€žTristan und Isoldeâ€œ auf die des Zaubertranks verlassen, um sich endlich ihre Liebe gestehen zu dÃ¼rfen, dann wird der symbolische Wert des â€želisir d`amoreâ€œ, das eigentlich aus schnÃ¶dem Wein besteht, auf eine gute Ausrede reduziert. Sie kÃ¶nnen sich ihre Liebe nur gestehen, weil sie zwischen zwei Toden schweben: die magische Wirkung des Zaubertranks ist nichts anderes als die Suspendierung des â€žgroÃŸen Anderenâ€œ, der gesellschaftlichen Moral, der Ehre und EidesschwÃ¼re, nicht zuletzt der versprochenen Ehe mit wem anderen.

Die Oper â€želisir d`amoreâ€œ von Gaetano Donizetti wird dieses FrÃ¼hjahr von dem sehr schÃ¶nen [url=http://www.teatroverdi-trieste.com]Teatro Verdi in Triest[/url] gespielt. Daneben steht auch die â€žCarmenâ€œ von Georges Bizet auf dem Programm in der Ã¼ber die Liebe gesagt wird: â€žL'amour est un oiseau rebelle, (â€¦)L'amour est enfant de bohÃ¨me/il n'a jamais jamais connÂº de loi:/ si tu ne m'aimes pas, je t'aime;/si je t'aime, prends garde Ã toi!/â€œ â€žDes GlÃ¼ck is a Vogerlâ€œ auf gut Wienerisch oder: die Liebe ist nur von kurzer Dauer und fliegt davon, wann sie will. Man bemerke, dass sie â€“ die Carmen - ihre Warnung gleich zu Anfang der Oper ausstÃ¶ÃŸt: â€žMais si je t`aime prends garde Ã  toi.â€œ! (Aber wenn ich dich liebe, dann pass` auf Dich auf!) Don JosÃ¨ wird Carmen im Verlauf der Handlung, im vierten Akt, erstechen und er kann dann spÃ¤ter nicht behaupten, dass sie ihn nicht gewarnt hÃ¤tte. Wahre Liebe kennt keine Grenzen, weder moralische noch sittliche, noch den Tod.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

â€žMan wird beim ZuhÃ¶ren selbst zum Meisterwerkâ€œ soll kein Geringerer als Friedrich Nietzsche beim Lauschen derselben Oper geÃ¤uÃŸert haben: â€žDie Musik scheint mir vollkommen. Sie kommt leicht, biegsam, mit HÃ¶flichkeit daher. Sie ist liebenswÃ¼rdig, sie schwitzt nicht.â€œ Der Sergeant Don JosÃ¨, der eigentlich mit der blonden Micaela (Isobel Buchanan) verlobt werden sollte, wird Zeuge eines Auftritts der leidenschaftlichen Zigeunerin Carmen, die ihm provokant eine Blume zuwirft. Diese Geste, die ebenso zufÃ¤llig wie austauschbar wirkt, versinnbildlicht wohl die Liebe, die sich ihre Opfer genauso wahllos aussucht. Und wer ihr zum Opfer fÃ¤llt, muss eben bluten. Als Don JosÃ¨ sogar seine Einheit verlÃ¤sst und zu den Schmugglern wechselt, nur um seiner geliebten und verehrten Carmen nÃ¤her zu sein, beginnt diese bereits sich mit ihm zu langweilen und sich fÃ¼r einen anderen, Escamillo, zu interessieren. Carmen, die von Prosper MerimÃ©e als Opfer ihrer eigenen Leidenschaften beschrieben wird, ist sich keiner Schuld bewusst, denn es ist die Liebe, die die Verantwortung trÃ¤gt und alle unterwirft, wie ein rebellischer Vogel: â€žL'amour est un oiseau rebelle(â€¦) L'amour est enfant de bohÃ¨meâ€œâ€¦ Georges Bizet, der Ritter der Ehrenlegion, schuf ein Werk Ã¼ber â€žgewÃ¶hnliche Menschen und ihre Leidenschaften. Es gibt bei ihm keine GÃ¶tter, Helden oder Geister, nur Arbeiter, Zigeuner und Soldaten.

Das Wunder der Liebe

In Anlehnung an Hegel reduziert Zizek dieselbe Gleichung, wie sich auch in â€žCarmenâ€œ so Ã¼berzeugend daherkommt, dann auf â€žVerlust=Befreiungâ€œ: es gehe nicht darum das Verlorene wiederzugewinnen, sondern den Verlust selbst als befreiend zu akzeptieren und zu empfinden. In jedem Verlust liege demnach die unerwartete MÃ¶glichkeit an den Punkt der falschen Entscheidung zurÃ¼ckzukehren und es diesmal richtig zu machen. Der Verlust ist also mehr eine Befreiung, denn eine Bestrafung, eher ein Zeichen des Lebens als des Todes und nicht zuletzt ein Freiwerden des eigenen bisher auf den anderen gebÃ¼ndelten Potentials zur Entfaltung einer neuen Sinnlichkeit und KreativitÃ¤t. â€žWenn der Kreis wieder geschlossen ist, wenn wir zum harmonischen Gleichgewicht zurÃ¼ckkehren, kommt das dann nicht der RÃ¼ckkehr zum sicheren, schÃ¼tzenden Hafen des Weiblichen gleich?â€œ Dank also auch, an Carmen!

Ã„hnlich kapriziÃ¶s verhÃ¤lt sich vielleicht auch die frouwe Roxanne in â€žCyrano de Bergeracâ€œ, sie will d wunderschÃ¶nen Worte, aber nicht den verkrÃ¼ppelten Hanswurst, der sie verfasst hat. Zizek zÃ¤hlt noch viele andere Beispiele aus der Moderne auf, um uns zu den Worten zu tragen: â€žWie die frouwe ist die femme fatale ein `inhumaner PartnerÂ´, ein traumatisches Objekt, mit dem keine Beziehung mÃ¶glich ist, eine fÃ¼hllose Leerstelle, die sinnlose, willkÃ¼rliche PrÃ¼fungen auferlegtâ€œ. Das Wunder der Liebe geschehe dann dennoch in jenen seltenen Augenblicken, wenn der Geliebte, â€žeromenosâ€œ, sich in den Liebenden, â€žerastesâ€œ, verwandelt, in dem er seine Hand ausstreckt und L â€žwiedergibtâ€œ. Das â€žRealeâ€œ antworte in diesem Augenblick, der Status des Objekts des Geliebten verlassen und er wird nun fÃ¼r etwas geliebt, das â€žein Mehr in ihm ist, als er istâ€œ. Die Asymmetrie in der Beziehung eromenos/erastes definiert Zizek treffend so: â€žDer andere sieht etwas in mir und mÃ¶chte etwas von mir, aber ich kann ihm nicht geben, was ich nicht habeâ€œ. Es gibt keine Beziehung zwischen dem, was der Geliebte hat, und dem, was dem Liebenden fehlt. Das â€žHandausstreckenâ€œ des Geliebten zum Liebenden bezeichne den Punkt der Subjektwerdung, das Objekt der Liebe verwandele sich in ihr Subjekt, sobald es auf den Anruf der Liebe reagiert. Das Objekt der Liebe lÃ¶st seine Verriegelung und erwirbt sich so den Status des Subjekts. Durch eine unÃ¼berwindbare Trennung â€“ etwa eine gesellschaftliche Barriere - wird die Liebe, zum Beispiel in der Minne, dann zu einer absoluten.

Die Trennlinie â€“ nÃ¤mlich die an wen anderen versprochene Ehe - die Wagners Isolde anfangs zieht ist jene Schranke, die die Fiktion einer mÃ¶glichen intakten Beziehung aufrechterhÃ¤lt. Die bestehende Barriere sorgt dafÃ¼r, die Illusion der MÃ¶glichkeit einer Beziehung Ã¼berhaupt erst aufrecht zu erhalten. Dadurch â€“ durch das Bestehen der â€žkÃ¼nstlichenâ€œ, gesellschaftlichen Schranke â€“ bleibt uns Delusion des Nicht-Zueinander-Passens bis auf Weiteres erspart. Auf diese Weise â€“ durch das Hindernis â€“ bleibt aufrecht, was ansonsten lÃ¤ngst getrennt wÃ¤re. Was uns trennt, verbindet uns gleichzeitig. Die Wunde schlieÃŸt der Speer nur, der sie schlug oder: das Wunder der Liebe.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

WeiterfÃ¼hrende Literatur und Tipps:
Andras Batta: Opera. Komponisten, Werke, Interpreten. KÃ¶nemann 1999
Slavoj Å½iÅ¾ek: Der zweite Tod der Oper, Kadmos Verlag 2003
Slavoj Å½iÅ¾ek: Die Metstasen des GenieÃŸens, Passagen Verlag 1996

http://www.bregenzerfestspiele.com
http://www.festwochen.at
http://www.bayreuther-festspiele.de
http://www.theater-wien.at
http://www.teatroverdi-trieste.com
http://www.teatroallascala.org/it/stagioni/2009_2010/opera-e-balletto/index.html
www.teatrolafenice.it
http://www.wiener-staatsoper.at

FÃ¼r Verfilmungen von Opern sei an die â€œSternstunden der Opernâ€• herausgegeben von Arthaus Musik erinnert:
www.arthaus-musik.com

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Opernsaison in Italien 2010 / 2011

â€žAlles was glÃ¼ht, ist zum VerglÃ¼hen verurteilt.â€œ (Tristan & Isolde, Richard Wagner)

Nieder mit dem Popsong. Auf in die Oper!

Warum heute, im Zeitalter des Drei-Minuten-Popsongs in dem anscheinend alles gesagt werden kÃ¶nne und der damit verbundenen Austauschbarkeit und PermissivitÃ¤t, Ã¼berhaupt noch von der amour courtois, der Minne, sprechen, wie sie etwa von der Oper immer noch verkÃ¶rpert und von der sogenannten Hochkultur so gerne gepflegt wird? SexualitÃ¤t finde heute ohnehin nur mehr in einer dunklen BÃ¼roecke als Drei-Minuten-Quickie statt und entbehre jeglicher Romantik, werde reduziert auf einen physiologischen Akt wie Essen und Trinken. Dennoch sei die gute alte hÃ¶fische Liebe, die Minne, immer noch der bestimmende Faktor fÃ¼r die Beziehung der Geschlechter zueinander und definiere - wie der slowenische Philosoph Slavoj Zizek in seinen â€žMetastasen des GenieÃŸensâ€œ schreibt - auch immer noch die Parameter des gesellschaftlichen Verhaltens im 21. Jahrhundert. Die â€žfrouweâ€œ werde in der Minne als eine Art geistige FÃ¼hrerin in die hÃ¶here SphÃ¤re religiÃ¶ser Ekstase gehoben, sinnliche Begierde werde vergeistigt und die Frau zu einem â€žabstrakten Idealâ€œ erhÃ¶ht. FÃ¼r einen Quickie eigne sich die unverbindliche Beziehung zur Arbeitskollegin ohnehin besser, als die zur Minne. Ein Mann stehe eben immer zwischen Huren und einer Heiligen, zwischen seinen Geliebten und seiner Mutter/Frau. Anders in der Oper.

Oper als Ort der wahren (hÃ¶fischen) Liebe

Hier wird noch geliebt und nicht wie im Popsong ganz einfach im Drei-Minuten-Takt herumgehurt. Kann man denn Ã¼berhaupt alle drei Minuten einen Orgasmus haben und auch zum Orgasmus kommen? Ist das nicht inflationÃ¤r und vor allen Dingen eigentlich auch viel zu anstrengend? Hat der Popsong als Mittel des Genusses nicht lÃ¤ngst ausgedient? Allenthalben wird von der RÃ¼ckkehr zum MÃ¼ÃŸiggang gesprochen, aber wann nimmt man sich endlich wieder Zeit fÃ¼r die wahre Liebe? Die Oper! Der Nachteil der Oper ist natÃ¼rlich genau der: man braucht Zeit fÃ¼r sie. Der Vorteil der Oper: wenn man sich Zeit fÃ¼r sie nimmt, geht es mehr als nur um eine schnÃ¶de, schnelle Ejakulation, wie im Popsong, sondern um ein Wechselbad der GefÃ¼hle, dessen Spektrum in seiner VielfÃ¤ltigkeit an Tantrayoga erinnert. Denn nur wer sich Zeit nimmt fÃ¼r etwas, wird auch entsprechend belohnt. Je mehr Input, desto mehr Output, so lautet die kartesianische Losung des 21. Jahrhunderts. Nieder also mit dem Popsong, das Zeitalter des Ready-made-Orgasmus ist vorbei. Man will wieder etwas erleben. Man will wieder etwas fÃ¼hlen. Also auf in die Oper!

Vom rechten Weg zur Liebe

Das Teatro Verdi in Trieste (http://www.teatroverdi-trieste.com) erÃ¶ffnet seine herbstliche Opernsaison 2010 mit einer der wohl berÃ¼hmtesten Opern, â€žLa Traviataâ€œ von Giuseppe Verdi. Die unmÃ¶gliche Liebe zwischen einer Prostituierten und einem aus dem Landadel stammenden Edelmann ist das Thema dieser Oper. â€žLa Traviataâ€œ (deutsch: die vom rechten Weg Abgekommene) ist nicht nur durch die Hymne auf die VergÃ¤nglichkeit der Liebe und gleichzeitig die SchÃ¶nheit des Moments (â€žâ€¦eÂ´il gaudio dellâ€™amore,/eÂ´un fior che nasce e muore,/ne piÃ¹ si puÃ² goder./Godiam cÂ´invita fervido/accento lusighier./Godiam, la tazza e il cantico/la notte abbella e il riso;/in questo paradise/ne sopra il nuovo dÃ¬.â€¦â€œ) zu einer der meistgespielten und bekanntesten Opern Italiens und der Welt geworden, sondern auch wegen des tragischen Liebestodes der Prostituierten Violetta, die aus Liebe auf ihren Geliebten verzichtet, weil sie ihm nicht schaden will und sein gesellschaftliches Ansehen nicht zerstÃ¶ren will. Am Ende darf sie dafÃ¼r auch in seinen Armen sterben. Die Liebe geht Ã¼ber den Tod hinaus und Ã¼berdauert ihn sogar. â€žLiebe und Todâ€œ war eigentlich auch der ursprÃ¼ngliche Originaltitel von der Opernversion der Kameliendame (die Vorlage stammt von Alexandre Dumas` Roman). Im Teatro Verdi in Triest wird die Oper in diesem Zyklus bis 23. November gespielt, darauf folgen â€žRomeo e Giuliettaâ€œ von Tschaikowsky und â€žI due Foscariâ€œ, ebenfalls von Giuseppe Verdi.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

auch â€žSalomeâ€œ mit der Musik von Richard Strauss mit dem â€žMaestro concertatore e Direttoreâ€œ S
Anton Reck sowie â€žLa BayadÃ¨reâ€œ mit der Musik von Leon Aloysius Minkus folgen noch in dieser
Opernsaison des schÃ¶nsten Theaters von Triest, im Herzen der Stadt.

Heben wir die GlÃ¤ser

â€žLa Traviataâ€œ von Giuseppe Verdi gilt gemeinhin sicherlich als die Oper und erfuhr ihre Premiere am
weltberÃ¼hmten Teatro La Fenice von Venedig (http://www.teatrolafenice.it), das seine diesjÃ¤hrige
Herbstsaison, seine â€žSpettacoli di Operaâ€œ (OpernauffÃ¼hrungen) bereits am 4. November 2010 mit
â€žL`Elisir d`Amoreâ€œ von Gaetano Donizetti unter der Leitung des â€žDirettoreâ€œ Matteo Beltrami erÃ
hat. Besonderes Aufsehen wird wohl â€žIl killer di Paroleâ€œ (Andrea Molino) am 16. Dezember erregen. Es
ist ein sogenanntes â€žludodrammaâ€œ (Spieldrama) in zwei Akten, geschrieben von Daniel Pennac und
Claudio Ambrosini, das libretto und die Musik stammen von Claudio Ambrosini. Aber keinesfalls
sollte man das Neujahrskonzert im Fenice versÃ¤umen fÃ¼r das es dieses Jahr wieder drei Termine
gibt: am 30. und 31. Dezember und natÃ¼rlich am eigentlich â€žcapodannoâ€œ (Ersten des Jahres), dem 1.
Januar 2011. Dieses Jahr finden die Neujahrskonzerte unter der Leitung von Daniel Harding statt. In
der ProgrammvorankÃ¼ndigung steht, dass im ersten Teil vor allem das Orchester zum Zug kommt,
im zweiten Solisten und der Chor und am Ende der Chor mit â€žVaâ€™ pensieroâ€œ aus Nabucco u
natÃ¼rlich das Trinklied â€žLibiam neâ€™ lieti caliciâ€œ (Heben wir die GlÃ¤ser!) aus der â€žTraviataâ€œ vo
Verdi, das oben schon angesprochen wurde und 1853 im Fenice seine Premiere hatte. Wenn das Jahr
2011 im Fenice mit so einem schÃ¶nen â€žBrindisiâ€œ (Prosit) beginnt, kann es wohl nur besser werden.
Heben wir also jetzt schon die GlÃ¤ser!

Das Wunder der Liebe

In der Scala in Mailand http://www.teatroallascala.org wurde die Herbstsaison zwar ebenso wie im
Fenice auch schon erÃ¶ffnet und das â€œBallett Oneginâ€•, sowie die Oper â€œCarmenâ€• (Georges Bizet) ges
die eigentlichen HÃ¶hepunkte erwarten den geschÃ¤tzten Opernliebhaber des berÃ¼hmtesten
Opernhauses Italiens aber wohl im Dezember mit den â€œWalkÃ¼renâ€• von Richard Wagner, die bis
Januar als Programmschwerpunkt fortgesetzt werden. Daneben spielt die Scala aber auch den
â€œSchwanenseeâ€• und die â€œCavelleria Rusticanaâ€•. Im Februar und MÃ¤rz folgen die â€œToscaâ€• (
auch Benjamin Brittens â€œDeath in Veniceâ€•. Eine ganz besondere Inszenierung darf man sich von der
Scala fÃ¼r Mozarts â€œZauberflÃ¶teâ€• erwarten, die im MÃ¤rz/April 2011 gleich sieben Mal auf dem
Programm steht. Hier werden wohl nicht nur â€œLass Deine GlÃ¶ckchen klingenâ€• oder das Falsetto der
KÃ¶nigin der Nacht ertÃ¶nen, sondern auch den Wundern der Liebe in einem bombastischen
BÃ¼hnenbild gehuldigt werden. Der MailÃ¤nder Scala kann so schnell kein anderes Opernhaus das
Wasser reichen, nicht nur was Personal, sondern auch was Ausstattung und BÃ¼hnenbild betrifft.
Giacomo Puccini bildet dann mit â€œTurandotâ€• den wÃ¼rdigen Abschluss der Opernsaison 2010/2011
und wird bis Mai 2011 an zwÃ¶lf Terminen gespielt werden.

â€žMan wird beim ZuhÃ¶ren selbst zum Meisterwerkâ€œ

Das Teatro die San Carlo in Neapel http://www.teatrosancarlo.it ist eines der Ã¤ltesten OpernhÃ¤user
Italiens und sicherlich das grÃ¶ÃŸte Opernhaus SÃ¼ditaliens. Es wurde 1735 von den Architekten
Giovanni Antonio Medrano und Angelo Carasale fÃ¼r den BourbonenkÃ¶nig Karl IV von Neapel
konzipiert und errichtet und war jahrelang mit 3.300 PlÃ¤tzen sogar noch grÃ¶ÃŸer als die MailÃ¤nder
Scala. Zahlreiche UrauffÃ¼hrungen wie etwa von Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti, Gioachino
Rossini machten es sowohl international als auch beim italienischen Publikum bekannt und beliebt.
Neben dem wohl berÃ¼hmtesten Tenor, Enrico Caruso, gehÃ¶rten auch andere wie Franco Corelli,
Galliano Masini, Mario del Monaco oder Benjamino Gigli zu den KÃ¼nstlern dieses berÃ¼hmten
Opernhauses. Ã„hnlich wie das Fenice in Venedig wurde aber auch das Teatro San Carlo durch einen
Brand, im Februar 1816, zerstÃ¶rt. FÃ¼r die Instandsetzung und Restaurierung zeichnete der
Architekt Antonio Niccolini verantwortlich. Bereits Ende August desselben Jahres konnte dieser auch
das Theater - mit klassizistischer Modernisierung - wieder der Ã–ffentlichkeit Ã¼bergeben, allerdings

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

war es in der Zwischenzeit nicht mehr das grÃ¶ÃŸte Theater Italiens. Der SchÃ¼ler des deutschen Komponisten Johann Simon Mayr, Gaetano Donizetti durfte hier selbst, im San Carlo, am 26. September 1835 die UrauffÃ¼hrung seiner Oper "Lucia di Lammermoor" erleben. Die Herbstsaison 2010/2011 wird am 5. Dezember mit Giacomo Puccinis â€œToscaâ€• unter dem Dirigenten Maurizio Benini und der Regie von Luca de Fusco erÃ¶ffnet. Neben zwei Werken von Giovan Battista Pergolesi folgt im FrÃ¼hjahr 2011 Georges Bizets â€œCarmenâ€•.Wahre Liebe kennt auch in dieser Oper von Georges Bizet keine Grenzen. â€žMan wird beim ZuhÃ¶ren selbst zum Meisterwerkâ€œ soll kein Geringerer als Friedrich Nietzsche beim Lauschen derselben Oper geÃ¤uÃŸert haben: â€žDie Musik scheint mir vollkommen.â€œIm April darf man sich dann auf Mozarts â€œCosi fan Tutteâ€• freuen. Die Saison wird im Ma mit Giuseppe Verdi â€œSiziliansicher Vesperâ€• unter dem Dirigenten Gianluigi Gelmetti und der Regie von Guido De Monticelli abgeschlossen.

Der Stiegenaufgang zum Olymp: die Oper

Das Teatro Massimo http://www.teatromassimo.it/ (Architekt: Giovanni Battista Filippo Basile) in Palermo ist Italiens grÃ¶ÃŸtes und Europas drittgrÃ¶ÃŸtes Opernhaus, es hat 3.200 SitzplÃ¤tze und wurde erst 1997 wieder erÃ¶ffnet. Es war in den Neunzigern Schauplatz der letzten Szenen von Francis Ford Coppola Filmtrilogie "Der Pate" (1999) fÃ¼r den das Treppenhaus und der BÃ¼hnensaal des Hauses, das zu dieser Zeit immer noch geschlossen war, extra restauriert wurde. Es kann sich nicht erst seit der WiedererÃ¶ffnung (1974 war es â€žwegen dringender Umbau- und Sicherungsarbeitenâ€œ geschlossen worden) mit europÃ¤ischen MaÃŸstÃ¤ben messen lassen. Nach mehr als 23 Jahre BautÃ¤tigkeit hat das Massimo einiges nachzuholen und kann auf einer bereits 1874 begrÃ¼ndeten Tradition aufbauen. Ausgerechnet die Berliner Philharmoniker spielten bei der glanzvollen ErÃ¶ffnungsgala 1997 unter dem Dirigenten Claudio Abbado. Das zeitweise dem totalen Verfall preisgegebene Haus wirkte lange Jahre wie â€žeine offene Wunde im Herzen von Palermoâ€œ, wie es der Ex-Intendant Francesco Giambrone ausgedrÃ¼ckt hat. TatsÃ¤chlich steht das Theater an der Piazza Verdi mitten im Zentrum Palermos fest und prÃ¤sent wie ein griechischer Tempel und sein langer Stiegenaufgang fÃ¼hrt vermeintlich in den musikalischen Olymp. Die "Wiedergeburt" dieses Theaters in Siziliens Metropole kann auch als â€žein Zeichen des Wandelsâ€œ bewertet werden, da sie eng mit dem Kampf gegen das organisierte Verbrechen verknÃ¼pft wurde. Auf dem Spielplan steht im Dezember die bei uns wohl weniger bekannte Oper Verdis â€žLa Fanciulla del Westâ€œ. 2011 wird die palermitanische Sopran DesirÃ©e Rancatore, die Protagonistin in dem Meisterwerk Donizettis â€œLucia di Lammermoorâ€• interpretieren und an ihrer Seite, in der Rolle von Edgardo, der sardische Tenor Francesco Demuro glÃ¤nzen. Das BÃ¼hnenbild und die KostÃ¼me von William Orlandi, in den Schattierungen von Schwarz und WeiÃŸ wird dem Zuseher eine â€œLucia neogoticaâ€• bescheren, wie es in der VorankÃ¼ndigung heiÃŸt. Dirigiert wird die Oper von dem Donizetti Spezialisten Stefano Ranzani werden. Als eines der wenigen italiensichen OpernhÃ¤user gibt das Teatro Massimo Ã¼brigens auch im Sommer Vorstellungen und zwar vom 12.-17. Juli 2011 Turandotvon Giacomo Puccini. In Der Rolle der Eisprinzession wird Giovanna Casolla auf die BÃ¼hne Palermos zurÃ¼ckkehren. Calaf wird vom Tenor Francesco Hong gesungen und LiÃ¹ von Rachele Stanisci.

WeiterfÃ¼hrende Literatur und Tipps:

Andras Batta: Opera. Komponisten, Werke, Interpreten. KÃ¶nemann 1999
Slavoj Å½iÅ¾ek: Der zweite Tod der Oper, Kadmos Verlag 2003
Slavoj Å½iÅ¾ek: Die Metstasen des GenieÃŸens, Passagen Verlag 1996

http://www.teatromassimo.it/
http://www.teatrosancarlo.it/it/stagione/opera.html
http://www.teatroverdi-trieste.com
http://www.teatroallascala.org
http://www.teatrolafenice.it

FÃ¼r Verfilmungen von Opern sei an die â€œSternstunden der Opernâ€• herausgegeben von Arthaus Musik

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

erinnert: http://www.arthaus-musik.com

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Soap & Skin

WAVES-Festival Wien

Manchmal hat man das GefÃ¼hl, Teil von etwas ganz Besonderem zu sein. Manchmal bleibt ganz einfach die Zeit stehen und es stockt einem der Atem. Manchmal glaubt man, dass die Welt sich um einen selbst dreht und alles andere still hÃ¤lt. Beim ErÃ¶ffnungskonzert des Wiener WAVES-Festival, das in den klassizistischen â€žStadtsaalâ€œ (www.stadtsaal.at) auf der MariahilferstraÃŸe geladen hatte, gelang es Anja Plaschg, dem mastermind von Soap&Skin, so manchem ZuhÃ¶rer GÃ¤nsehaut und leise Schauer Ã¼ber die SchulterblÃ¤tter aufsteigen zu lassen, und das bei AuÃŸentemperaturen von 30 Grad, dieses ungewÃ¶hnlichen Altweibersommers am letzten Wochenende des Septembers.

Soap&Skin, die an diesem Abend aus FlÃ¼gel, Trompete, Kontrabass, Cello und zwei Violinen bestanden, tauchten die wunderschÃ¶ne Stukaturdecke und â€“wÃ¤nde des Stadtsaales, einer einzigartigen Location inmitten der Wiener Shopping- und SÃ¼ndenmeile, in tiefstes Schwarz, schwÃ¤rzer als die Nacht, und man wÃ¤hnte sich fast schon in den Achtzigern, wÃ¤ren da nicht die an und ab und zu auftauchenden eingespielten elektronischen Soundsamples gewesen, die einen daran gemahnten, doch schon im 21. Jahrhundert angekommen zu sein. Die 21-jÃ¤hrige SÃ¤ngerin Anja Plaschg hatte das Jahrzehnt der atomaren Konfrontation zwar nicht miterlebt, mit ihren KlagegesÃ¤ngen (marche funÃ¨bre, cry wolf, thanatos,â€¦) aber sehr wohl heraufbeschworen und ohne den Teufel an die Wand zu malen, zumindest ein dÃ¤monisches Abbild von ihm geschaffen. So singt sie etwa in â€žThanatosâ€œ: â€žAg of delirium, curse of my oblivin/I swell without a scar/To the end of time/A shell without a star/At the end of time//Watch the bend of my wandering/Of hunting with the lightning gun/Tremor on my heaven son/Tares above my kingdom come/Torn open tomb/I fell in your/Cold fission bomb/I fell in your war/Ages of delirium/Curse of my oblivion//Tremor of my heaven son/Tares above my kingdom come.â€•

Authentische Inszenierung?
Die â€žInszenierungâ€œ war so authentisch, dass sich selbst hartgesottene ZuhÃ¶rer und ZuhÃ¶rerinnen fragen mussten, ob das beides denn mÃ¶glich sei. Denn entweder: inszeniert. Oder: authentisch. Anja Plaschg wandte sich wÃ¤hrend ihrer Performance immer wieder vom Publikum ab, sobald sie nÃ¤mlich ihren Part gespielt hatte, sackte sie in ihre eigentliche PersÃ¶nlichkeit, eine wohl eher scheue, schÃ¼chterne Person zurÃ¼ck, um dann umso intensiver wieder in ihren Songs prÃ¤sent zu sein. Dieses Spiel fÃ¼hrte so weit, dass sie sich an einer Stelle des Konzertes sogar an ihrer BackgroundsÃ¤ngerin anlehnte, verzweifelt und wirklich leidend, denn sie schÃ¼ttete tatsÃ¤chlich ihren Weltschmerz Ã¼ber dem Publikum aus. Erst bei den Zugaben zeigte sie sich erleichtert und stellte sich frontal auf die BÃ¼hne, um pale blue eyes von Lou Reed zu intonieren und ganz allein, hinter dem MikrofonstÃ¤nder reckte sie ihre Arme schlieÃŸlich sogar in die HÃ¶he, um den Schlusstakt abzuwinken. Anja Plaschg zeigte nicht nur durch ihren auÃŸergewÃ¶hnlichen Gesang und ihre Ã¼berdurchschnittlich schÃ¶ne und krÃ¤ftige Stimme eine BÃ¼hnenprÃ¤senz, die mit jeder Faser fÃ¼r den Zuseher fÃ¼hlbar wurde, sondern wirkte auch durch ihre zuverlÃ¤ssig schÃ¼chterne Art mehr als Ã¼berzeugend. So gut, dass man glauben kÃ¶nnte, es sei alles inszeniert, dabei ist es wirklich echt. So wie die Achtziger. SchlieÃŸlich brachte erst das 21. Jahrhundert die Zweifel an der AuthentizitÃ¤t des KÃ¼nstlers auf. Anja Plaschg ist da eine wohltuende Ausnahmeerscheinung, ein â€žWunderkindâ€œ von der man sicherlich noch sehr viel hÃ¶ren wird.

Linger on, linger on,â€¦
Das gespielte Set orientierte sich natÃ¼rlich an ihrer 2009 erschienen CD mit insgesamt 13 Titeln, die von zwei MaxiCDs ergÃ¤nzt werden. AuÃŸerdem sang sie meines Wissens erstmals einen Song auf Deutsch, der im Januar 2012 auf einer zu erwartenden six-tracks-EP erscheinen soll. Neben â€žpale blue eyesâ€œ spielten Soap&Skin auch den Klassiker â€žvoyage, voyageâ€œ, aber in einer verlangsamten, wenige popigeren und mehr dÃ¼steren Version, indem das Stimmwunder Plaschg zeigte, dass sie durchaus auch Pop-tauglich wÃ¤re, wenn sie es nur wollte. Aber zum GlÃ¼ck will sie das nicht, denn sie hat ja

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

ihren ganz eigenen unverwechselbaren Stil. Denn selbst â€žpale blue eyes klingt aus ihrem Mund ganz anders: â€žSometimes I feel so happy,/Sometimes I feel so sad./Sometimes I feel so happy,/But mostly you just make me mad./Baby, you just make me mad./Linger on, your pale blue eyes./Linger on, your pale blue eyes.â€œ

Das Wiener WAVES-Festival

BÃ¶se Zungen behaupten ja, Wien sei erst durch die Zuwanderung deutscher StudentInnen zur Clubhauptstadt avanciert, aber selbst an diesem Status gibt es einige Zweifel. Wer allerdings dieser Tage in der Stadt am Donaukanal weilt, wird eine ganz besondere, quasi GrÃ¼nderzeit angehauchte AtmosphÃ¤re verspÃ¼ren. Denn nicht nur das WAVES-Festival findet erstmals in ausgewÃ¤hlten Wiener Locations statt und wirbelt dorten allerhand Wellen auf, sondern auch die Stadt selbst erblÃ¼ht nicht zuletzt durch den verlÃ¤ngerten Altweibersommer durch eine Vielzahl von Initiativen. Neben den neuen und angesagten Clubs wie Pratersauna, Fluc, das altbekannte Flex, mischen nun auch das Badeschiff und ganz Ã¼berraschend auch das CafÃ¨ Dogenhof beim Wettbewerb um die beste Club-Location mit. Abgesehen von den vielen neugestalteten Museen punktet die Stadt diesen Herbst aber auch noch mit dem Viennale-Filmfestival und der Vienna Design Week. Wien als Begegnungsplatz zwischen Ost und West, das war aber auch fÃ¼r die Veranstalter des WAVES-Festivals ein wichtiger Antrieb und mit insgesamt mehr als 80 Bands ist es ihnen sicherlich auch geglÃ¼ckt, diesen Anspruch zu realisieren. FÃ¼r ein genaueres Band-listing bitte ich die Seite des Festivals zu konsultieren. HinzugefÃ¼gt sei noch, dass das Showcase- und Clubfestival zudem auch noch einen Konferenzteil organisiert hat, der â€žeine ausfÃ¼hrliche theoretische Auseinandersetzung mit der sich stÃ¤ndig verÃ¤ndernden Welt der Popmusik â€“ mit erhÃ¶htem Augenmerk auf gesamteuropÃ¤ische Zusammenarbeit (Â»East Meets WestÂ«)â€œ bietet. Als Ort der geistigen Auseinandersetzung konnte die Urania gewonnen werden, die ebenfalls am Donaukanal liegt, der auch am Richtung Prater fÃ¼hrt, wo sich auch viele andere Locations des Festivals befinden. Wer will kann also auch hinschwimmen, so denn die Wellen gÃ¼nstig sind.

www.piasrecordings.com

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Triest feiert den 150. Geburtstag Italo Svevos

Italo Svevo war das fÃ¼nfte von acht Kindern eines GlaswarenhÃ¤ndlers und wuchs in dem bis 1918 zu Ã–sterreich gehÃ¶renden Triest auf, lebte von 1867 bis 1872 in einem Internat in Deutschland und kehrte dann in seine Geburtsstadt Triest zurÃ¼ck, um dort zu studieren. Als das Unternehmen seines Vaters zusammenbrach, begann er in einer Bank zu arbeiten. Das Pseudonym â€žItalo Svevoâ€œ (italienischer Schwabe bzw. schwÃ¤bischer Italiener) benutzte er erstmals 1892 fÃ¼r die VerÃ¶ffentlichung seines Romanerstlings â€žUna vitaâ€œ (deutsch: Ein Leben, 1962). 1896 heiratete er seine Cousine Livia Veneziana, die Tochter eines reichen Triestiner Schifflackherstellers. Die Stadt Triest feiert ihr verkanntes Genie mit einer Reihe von Ausstellungen und Begegnungen, da Italao Svevo am 19. Dezember 2011 sein 150. Geburtstag hÃ¤tte. Einen Ãœberblick Ã¼ber die Feierlichkeiten gibt die Seite http://www.150svevo.it/ oder die offizielle Seite der Comune Trieste.

â€žGuarire della Curaâ€œ (dt.: Genesen von der Heilung) ist nicht nur der Titel einer filmischen Dokumentation von Riccardo Cepach, Direktor des Museo Sveviano in Triest, die dieser Tage vorgestellt wird, sondern auch ein Motto fÃ¼r das Lebenswerk des wohl bekanntesten Schriftstellers dieser Stadt. Italo Svevo, der â€žitalienische Schwabeâ€œ, wie er sich selbst nannte, verkÃ¶rpert wie kein anderer seiner Generation die tragische Figur des verkannten KÃ¼nstlers. Ohne den Zuspruch des Wahltriestiners James Joyce wÃ¤re sein Oeuvre beinahe unvollendet geblieben, doch dieser spricht dem eigentlich als Ettore Schmitz geborenen FarbhÃ¤ndler Mut, sein schriftstellerisches Werk fortzufÃ¼hren. Nach seinen ersten beiden Romanen â€žEin Lebenâ€œ und â€žEin Mann wird Ã¤lterâ€œ zo Italo Svevo fÃ¼r sagenhafte 25 Jahre aus dem LiteraturgeschÃ¤ft zurÃ¼ck. Die negativen Kritiken seiner ersten beiden Erstlinge lieÃŸen ihn wie eine â€žlumaca nel guscioâ€œ verschwinden und er war auch tatsÃ¤chlich wie vom Erdboden verschluckt, vÃ¶llig absorbiert von seiner Arbeit als eingeheirateter Lackwarenhersteller. Seine Entscheidung, Englisch zu lernen und die Bekanntschaft mit einem gewissen James Joyce holten Italo Svevo erst ein Vierteljahrhundert spÃ¤ter wieder zurÃ¼ck aus der Versenkung in den Literaturhimmel.

Das Werk: Ein Leben â€“ Zenos Gewissen â€“ SenilitÃ

James Joyce, der Englischlehrer von Svevo, hatte nÃ¤mlich Kopien von â€žLa coscienza di Zenoâ€œ (dt.: Zenos Gewissen) an ihm bekannte franzÃ¶sische Literaturkritiker geschickt, die das Werk mit Lobeshymnen gleichsam Ã¼berschÃ¼tteten. Erst jetzt, 1923, wurde auch die italienische Literaturkritik auf Italo Svevo aufmerksam und nahm zur Kenntnis, dass sie einen italienischen Vertreter der Weltliteratur auf dem Gewissen hatten: 25 Jahre lang hatten sie ihn vom Schreiben abgehalten und erst jetzt, vier Jahre vor seinem Tod, sahen auch die italienischen Kritiker ihren Irrtum ein. NatÃ¼rlich ist die Verantwortung auch Italo Svevo selbst zuzuweisen, denn er hÃ¤tte die italienischen Kritiker ja nicht ernst zu nehmen brauchen, aber er war eben noch zu jung und verunsichert und hatte ja noch ein anderes Leben, eines ohne Schriftstellerei und Literatur. Italo Svevo hatte nach seiner Entdeckung durch die internationale Kritik gerade noch fÃ¼nf Jahre Zeit einige ErzÃ¤hlungen und den unvollendeten Roman â€žSenilitÃ â€œ (dt.: Der Greis) zu verfassen. Als er 1927 durch einen Autounfall viel zu jung starb (â€žmit 66 Jahrenâ€œ fÃ¤ngt das Leben eines Schriftstellers eigentlich erst an, kÃ¶nnte man Udo JÃ¼rgens pararphrasieren), hatte Italien einen seiner besten Literaten und die Welt einen wahren WeltbÃ¼rger verloren. Man sollte Kritikern eben keinen Glauben schenken.

Der verkannte Schriftsteller

â€žWissen Sie eigentlich, dass Sie ein verkannter Schriftsteller sind?â€œ, soll Joyce Svevo einmal gefragt haben. Auch die Musils (Robert und Martha) stellten vergnÃ¼gt eine â€žentzÃ¼ckende Heiterkeitâ€œ in Svevos Werk fest, aber leider waren die meisten anderen deutschsprachigen Leser von Svevos 1929 erstmals auf Deutsch erschienenen Roman nicht gerade begeistert. Das kÃ¶nnte Ã¼brigens durchaus auch an der damaligen (schlechten) Ãœbersetzung gelegen sein, denn diese hielt sich kaum an den Originaltext, sondern war gewissermaÃŸen eine â€žNacherzÃ¤hlung des Originals mit erheblich verÃ¤nderten sprachlichen Mittelnâ€œ, wie Barbara Kleiner, die das Buch 2007 neu Ã¼bersetzt hat, weiÃŸ. In ihrer

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Arbeit habe sie sich vielmehr bemÃ¼ht, â€žSemantik und Syntagma des Originals im Deutschen so genau wie mÃ¶glich nachzubildenâ€œ. Es sei daher eine â€žgebundeneâ€œ Ãœbersetzung, die zwar nicht forsch elegant daherkomme wie die alte, dafÃ¼r aber umso lesenswerter. Denn Barbara Kleiner ist es tatsÃ¤chlich gelungen, den hintergrÃ¼ndigen Sprachwitz und Tiefsinn von Svevos Prosa deutlich zum Vorschein zu bringen, Gratulation! Die Herausgabe der drei Romane Svevos durch den Schweizer Literautverlag Diogenes http://www.diogenes.ch in einer Geschenkkasette erweiste sich als wÃ¼rdige Huldigung des triestinischen Genies. Beim Zweitausendeins Verlag www.zweitausendeins.de ist auch eine zweisprachige Ausgabe von Zenos Gewissen erschienen (Ãœbersetzt von Barbara Kleiner, 1203 Seiten) sie lÃ¤sst sich dank der genialen â€žface to faceâ€œ Druckweis des Verlages (die italienische Seite auf der linken, die deutsche auf der rechten, prÃ¤zise aufs Wort) ausgezeichnet zur Verbesserung des eigenen sprachlichen Ausdrucks verwenden, auch wenn Kritiker meinten, Svevo spreche eigentlich ein schlechtes Italienisch!Aber Kritiker irren sich bekanntlich. Das Italienisch-Lernen wird mit so einer Ausgabe jedenfalls zum reinsten VergnÃ¼gen.

Das Leben eine Krankheit - von der Heilung genesen

â€žLa malattia, Ã¨ una convenzione ed io nacquai con quella convenzione.â€œ (â€žKrankheit ist ein Ãœberzeugung, und ich bin mit dieser Ãœberzeugung auf die Welt gekommen.â€œ), schreibt Italo Svevo auf den ersten Seiten seines Jahrhundertromans â€žZenos Gewissenâ€œ. Vorerst handelt es sich nur um das Rauchen, das der Autor in seinem ersten Kapitel als eine â€žKrankheitâ€œ beschreibt, doch dem Leser wird bald klar, dass das Leben selbst damit gemeint ist. â€žWas soll man tun? Es ist unmÃ¶glich, deine Wiege vor Unheil zu bewahren. In deiner Brust braut sich ein geheimnisvolles Gemisch zusammen. Jeder Augenblick, der vergeht, fÃ¼gt einen neuen Wirkstoff hinzu.â€œ Italo Svevo wird heute in der italienischen Literaturgeschichte als Initiator der Moderne gefeiert und auch wenn sich das zu seinen Lebzeiten noch ganz anders verhielt, ist man heute durchaus bereit, vor diesem gewaltigen und so gewitzten Autor nicht nur den Hut zu ziehen: in seinen Worten liegt ein Sprengstoff, der, lange gelagert, zu einer noch viel Unheil bringenderen Explosion fÃ¼hren wird, da sie spontan und unangemeldet auftritt und einen danach voller GelÃ¤chter vom Stuhl wird fallen lassen. Der Teufel steckt bei Svevo nÃ¤mlich im Detail. Manchmal muss man eben auch von der Heilung genesen: guarire della cura, oder von den Analytikernâ€¦

ZÃ¤hneknirschende Eintracht â€“ un briciolo di calma

WÃ¤hrend die ersten beiden Kapitel (â€žDas Rauchenâ€œ, â€žDer Tod meines Vatersâ€œ) durchaus noch pers gehalten sind, bewegt der Autor sich mit dem dritten Kapitel, â€žDie Geschichte meiner Heiratâ€œ bereits quasi in den â€žÃ¶ffentlichenâ€œ Raum. Nicht mehr die Beziehung zum eigenen Leben und der eigenen Familie, sondern zu Menschen auÃŸerhalb des eigenen â€žHausesâ€œ stehen nun im Vordergrund der ErzÃ¤hlung, spÃ¤ter erfahren wir auch etwas Ã¼ber das â€žGeschÃ¤ftslebenâ€œ des Protagonisten, â Geschichte einer GeschÃ¤ftsverbindungâ€œ, die er ausgerechnet mit Guido, dem von Ada zum Ehemann auserkorenen Antagonisten Zenos, eingeht. Auch dies also eine einzige LiebeserklÃ¤rung an â€žseineâ€œ Ada, die er natÃ¼rlich nicht mehr lieben kann, spÃ¤testens als sie Zwillinge von Guido bekommt und er bereits doppelter Vater von Augusta ist. â€žOgni giorno che passa mâ€™apporta un altro briciolo di calmaâ€ (â€žJeder Tag, der vergeht, bringt mir ein StÃ¼ckchen Frieden mehr.â€œ), schreibt Zeno in seiner Verzweiflung zÃ¤hneknirschend (â€ždigrignando i dentiâ€œ) in einem Brief an Carla, seine Geliebte, die Ada und Augusta gleichzeitig substituiert, und keiner kennt die LÃ¼ge, die in diesen Worten liegt besser als er, nicht einmal sein Analytiker. Zeno wÃ¼nscht sich, die Frauen bei ihren ZÃ¶pfen genommen zu haben (â€žprenderle per le treccieâ€œ), als der Zeitpunkt noch gÃ¼nstiger war. Aber der sei es ohnehin nie, bei den Frauen. NatÃ¼rlich ist es aber gerade sein eigenes ZÃ¶gern und Zaudern, das das, was er wÃ¼nscht, verhindert. Die versÃ¤umte Liebe, die er sich nie mehr wirklich eingestehen will, fÃ¼hrt ihn von Augusta zu seiner Geliebten Carla, denn nur so kann er seine Ehe - zumindest gedanklich - annullieren und akzeptieren lernen: im Betrug derselben. Dennoch fÃ¼hlt er sich Augusta gegenÃ¼ber schuldig, die ihn bedingungslos liebt. â€žIch Ã¼berlieÃŸ mich dieser StrÃ¶mung, die mich trug, aber nicht rein wusch. Ganz im Gegenteil! Sie betonte nur meine Schmutzigkeitâ€œ. (â€œMâ€™abbandonavo a quella corrente che mi trasportava ma non mi nettava. Tuttâ€™altro! Rilevava la sozzura.â€•) Zenos Gewissen kÃ¶nnte also durchaus auch als LiebeserklÃ¤rung an eine Frau verstanden werden, eine unglÃ¼ckliche Liebe, da sie unerfÃ¼llt bleibt, weil sie einseitig ist, aber immerhin zum

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Ergebnis diesen kÃ¶stlichen Roman, Zenos Gewissen, hat, den man jedem empfehlen kann, der genÃ¼gend Humor hat, ihn auch richtig zu verstehen und nicht so, wie die zeitgenÃ¶ssischen Kritiker es einst taten.

Ein Schauer des Begehrens

â€žCon un fremito di desiderioâ€œ (mit dem Schauer des Begehrensâ€œ) verehrt Zeno Cosini, der Protagonis von Svevos zweitem 600-Seiten-starkem Roman, eine der drei Schwestern Malfenti. Doch die Angebetete, Ada, will seine Bitten nicht erhÃ¶ren und dadurch â€“ erst recht ermuntert und nicht etwa verunsichert - macht sich Zeno daran, den nÃ¤chsten Heiratsantrag an die noch jÃ¼ngere Schwester Alberta auszusprechen. Doch auch diese will nichts von seinen Avancen wissen und so bleibt ihm nur mehr die hÃ¤sslichste der drei Schwestern, Augusta, die ihn tatsÃ¤chlich zum Manne nimmt, und das obwohl er ihr die beiden Absagen der beiden anderen Schwestern schon gebeichtet hat. Zeno ist mehr von dem Gedanken beseelt, zu heiraten, als jemanden bestimmten zu wÃ¤hlen, (Ã¤hnlich wie Rob Fleming in Nick Hornby`s â€žHigh Fidelityâ€œ) doch die vermeintlich falsche Wahl, erweist sich in der fortschreitenden Handlung des Romans als die durchaus richtigste und das nicht nur, weil Ada bald unter den von der Basedowâ€™schen Krankheit verursachten Metamorphosen leidet. Mit einer geradezu literarischen Raffinesse, wortgewandt und wie man so sagt â€žnicht auf den Mund gefallenâ€œ vermag es Zeno, sich sein Leben voller Ausreden gut zurechtzulegen und fÃ¼r alles eine gute ErklÃ¤rung zu finden. Nicht zuletzt deswegen, weil seine ErzÃ¤hlung eigentlich ein einseitiger Dialog mit seinem Psychotherapeuten Doktor S. ist, der allerdings nur im Vorwort einmal kurz zu Wort kommt.

â€žL`inettoâ€œ Zeno Cosini und die literarische Tradition

Das â€žGewissenâ€œ (Originaltitel!) oder wohl besser Bewusstsein Zenos lÃ¤sst in einer Art des freien Assoziierens den Worten vÃ¶llig freien Lauf und es ist die ausgeklÃ¼gelte Intelligenz Svevos, die dem Protagonisten sich selbst die Fallen stellen lÃ¤sst, in die er mutwillig und gerne bereitwillig tappt. So wird etwa die Liebe zu Ada, die spÃ¤ter den Antagonisten Zenos, Guido, heiratet, von Zeno selbst weiterhin geleugnet, doch durch seine Verhaltensweise und seine ganzen Handlungen - sogar dem Nebenbuhler Guido gegenÃ¼ber - ist diese Liebe mehr als eindeutig bestÃ¤tigt, ja wird quasi zur Lebensaufgabe Zenos. Er belÃ¼gt sich selbst und damit zwangslÃ¤ufig auch seine Mitmenschen, aber er tut dies auf eine Ã¤uÃŸerst charmante Weise, so, dass man ihm gar nicht bÃ¶se sein kann. Sogar als er spÃ¤ter seine Ehefrau Augusta mit Carla betrÃ¼gt, bleibt er ein sympathischer Kauz, dem man nicht einmal das Ã¼bel nehmen kann, findet er doch fÃ¼r alles eine gute Ausrede. Die Figur Zeno Cosini steht ganz in der literarischen Tradition des â€žinettoâ€œ (â€žUnfÃ¤higerâ€œ, â€žNieteâ€œ), der es in der Literaturgeschichte bereits vor Svevo zu einiger BerÃ¼hmtheit gebracht hatte, wenn auch einer verruchten.

Triest, der Hafen einer untergegangenen mitteleuropÃ¤ischen Kultur

Geboren im damals kosmopolitischen Triest, arbeitete er vorerst als Angestellter einer Filiale der Wiener -Bank. Das habsburgische und mitteleuropÃ¤ische Triest mag Italo Svevo als Inspirationsquelle gegolten haben, die er auch reichlich ausschÃ¶pfte. Triest sei damals â€žkosmopolitisch-merkantil und italienisch-irredentistisch, bÃ¼rgerliche Stadt, karg an Kultur, und meteorologische Station des Unbehagens in der Kultur, GebÃ¤rerin einer auÃŸergewÃ¶hnlichen Literatur, in der sie ihre einzig mÃ¶gliche, auf andere Weise nicht aufzuspÃ¼rende IdentitÃ¤t finden sollteâ€œ gewesen, wie Claudio Magris in einer ZEIT-Kritik des vorliegenden Buches schreibt. Aus dieser Gespaltenheit heraus, mag sich Svevo vielleicht auch sein Pseudonym zugelegt haben. An Italo Svevos ersten VerÃ¶ffentlichungen stieÃŸ sich die (italienische) Kritik aufgrund eines angeblich schlechten â€žItalienischâ€œ das es 1890, knappe 30 Jahre nach der Vereinigung Italiens und dem Risorgimento, eigentlich noch gar nicht gab. Er schreibe â€žTriestinisch, einer Spielart des venetianischen Dialekts, in der sich deutsche, slawische und friaulische Momente mischtenâ€œ, so Magris. Zum Zeitpunkt des Erscheinens seiner ersten Werke wollte die italienische Kritik schwÃ¼lstigen, Ã¤sthetisierenden und sprachlichen Pomp wie von Dâ€™Annunzio fabriziert haben und konnte mit einem kosmopolitischen, dem Weltgeist offenen Werk nichts anfangen. NatÃ¼rlich ist dies im Kontext des jungen Staates Italien auch durchaus verstÃ¤ndlich, gesucht wurde vor allem nationalistische Literatur, um dem neuen staatlichen Gebilde eine IdentitÃ¤t zu geben. Da hatte Weltliteratur vom Format eines Svevo, von dem sogar ein

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

James Joyce schreiben gelernt hatte, nichts zu suchen. Eine spÃ¤te Ehrung erhÃ¤lt der triestinische Schriftsteller Italo Svevo Ã¼brigens auch durch eine Sondermarke der Poste Italiane, allerdings zeigt sie ihn eher als FarbenverkÃ¤ufer, denn als seriÃ¶sen Schriftsteller. Weitere Informationen Ã¼ber die Feierlichkeiten und Svevo unter: www.museosveviano.it http://www.comuni-italiani.it/032/006/appunti/index.html AuÃŸerdem ist ihm die Ausstellung â€œDie Geschichte stinkt â€“ La storia puzza, posta per Italo Svevoâ€• in dem wunderschÃ¶nen Hauptpostamt Triests â€žMuseo Postale e Telegrafico della Mitteleuropaâ€œ (man beachte die Bezeichnung â€žMitteleuropa!â€œ) gewidmet.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Piter - die Stadt aus Stein als Fels in der Brandung

Eine Reportage Ã¼ber eine Reise nach St. Petersburg.

St. Petersburg ist die Kaiserin aller StÃ¤dte, nicht nur weil sie von einem Zar (dt.: Kaiser) erbaut wurde, sondern auch weil sie zur Zeit ihrer GrÃ¼ndung ausschlieÃŸlich von Adeligen und ihrem Personal bewohnt wurde. Zar Peter I. erlieÃŸ 1717 ein Gesetz, das den Adel sogar zwang, nach Petersburg umzusiedeln, denn er wollte eine unvergleichliche Stadt bauen, eine Stadt so ganz anders alle anderen russischen StÃ¤dte: eine Stadt aus Stein. Ihre Bewohner nennen sie wohl auch deswegen liebevoll â€žPiterâ€œ, was an den Felsen in der Brandung erinnert, denn das griechische πέτρος bedeutet nichts anderes als â€žFelsâ€œ. Ein Fels in der Brandung.

Der Tessiner Trezzini, der Franzose Le Blond, SchÃ¼ler Le Notres, Andreas SchlÃ¼ter und viele andere erbauten eine imperiale Stadt - quasi in den Sumpf â€“ aber erst nachdem Peter die Gegend am Finnischen Meerbusen in einem langen Krieg den Schweden abgetrotzt hatte. Seine Tochter Elisabeth lud Bartolomeo Francesco Rastrelli ein, der das unglaubliche Werk ihres Vaters fortsetzte und so sollte Petersburg mit einer kurzen Unterbrechung bis zur Oktoberrevolution 1917 auch die Hauptstadt Russlands bleiben. Elisabeth war es auch, die in einem Brief an Friedrich Melchior von Grimm geschrieben haben soll: *â€žDas Bauen ist eine Krankheit wie die Trunksucht und auch eine Art von Gewohnheit.â€œ* Die Herrschaft einer Frau hatte Russland einem grausamen Umstand zu verdanken. Der Sohn Peters, Alexej, soll sich gegen seinen Vater aufgelehnt haben und dieser soll sein eigen Fleisch und Blut sogar vor seinen eigenen Augen foltern haben lassen. Des Hochverrats fÃ¼r schuldig befunden starb Alexej an seinen Verletzungen, was seinen Vater zumindest vor der Vollstreckung des Todesurteiles am eigenen Sohn bewahrte. Dass er dieses vollzogen hÃ¤tte, daran lassen selbst hartgesottene Historiker keine Zweifel. Aber der grausame Zar Peter soll auch sehr kunstsinnig gewesen sein, schlieÃŸlich geht auch die GrÃ¼ndung der Eremitage, die heute 2,7 Millionen Exponate zÃ¤hlt, auf Peter I. zurÃ¼ck, da er mit den von seiner Europareise mitgebrachten niederlÃ¤ndischen GemÃ¤lden den Grundstein dafÃ¼r gelegt hatte, was wir heute als Eremitage kennen.

Wie der Sohn so der Vater

Beim LandemanÃ¶ver auf dem St. Petersburger Pulkova-Fluhafen stellte ich schon einer der ersten â€žkulturellen Unterschiedeâ€œ oder soll ich besser sagen â€žmentalitÃ¤tsbedingten DisparitÃ¤tenâ€œ fest. A von der Stewardess ausgeteilten Formular â€žLandeerlaubnisâ€œ war ein Feld mit der Bezeichnung â€žPatronymâ€œ (was so viel bedeutet wie Name des Vaters). In Russland ist es Ã¼blich, den Sohn nach dem Vater zu nennen, so war etwa Jossif Wissarioniwitsch Dschugaschwili nicht nur â€žStalinâ€œ, sondern eben auch der Sohn des Wissarion. Bei der GepÃ¤ckausgabe sprach ich nochmals mit einem anderen Abenteurer, der schon im Flugzeug etwas Russisch gelernt hatte und mir dennoch die Frage nach dem Patronym nicht beantworten hatte kÃ¶nnen. Er war Ã¼ber die Feiertage nach St. Petersburg gekommen, um an den Ladoga und Onega Seen fischen zu fahren, es gÃ¤be dort Lachse und sie wÃ¼rden sich mit Zelten an die Ufer legen und sich dort die sprichwÃ¶rtlichen Tauben in den Mund fliegen lassen. Ich wÃ¼nschte ihm viel GlÃ¼ck und verschwand im Flughafenbus, der mich zur Metro fuhr. WÃ¤hrend man im Bus erst beim Aussteigen zahlen muss, braucht man fÃ¼r die U-Bahn â€žtokensâ€œ - oder wie man in Russland sagt: â€žjetonsâ€œ. Die MÃ¼nze trÃ¤gt ein groÃŸes â€žMâ€œ, das als Piktogramm fÃ¼r das schnelle Auffinden des nÃ¤chsten U-Bahnabstieges verwendet wird. Oft muss man aber lange gehen, denn die Stadt ist riesig und die Metrostationen weitlÃ¤ufig und wohl ebenso schÃ¶n und â€žimperialâ€œ wie jene von Moskau. Eine Fahrt mit der Rolltreppe zum Bahnsteig dauert mehr als ein sehr sehr langer Kuss, denn aufgrund des Wassers mussten die U-BahnschÃ¤chte sehr tief gegraben werden. Allerdings sieht man wenige Paare die diese Zeit wirklich zum KÃ¼ssen nÃ¼tzen.

Die WeiÃŸen NÃ¤chte von St. Petersburg

Die weiÃŸen NÃ¤chte in St. Petersburg haben es so an sich, dass man gern nicht merkt wie spÃ¤t es schon

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

ist, und so spazierten wir stundenlang durch die Nacht, ohne zu merken, dass der KÃ¶rper eigentlich schon lange Schlaf gebraucht hÃ¤tte, die Folge waren HeiÃŸhungerattacken, die in kleinen GreiÃŸlern- oder SupermarktlÃ¤den - mit Brot und KÃ¤se bekÃ¤mpft werden konnten. Viele dieser LÃ¤den haben 24 Stunden geÃ¶ffnet, was ohnehin ein Kennzeichen Russlands zu sein scheint. Das amerikanische â€ž24/7â€œ wird hier wie ein QualitÃ¤tsstandard im Munde gefÃ¼hrt, das konnte wir auch bei der Concierge im Hotel beobachten, die mit einer SelbstverstÃ¤ndlichkeit antwortete, dass auch die Rezeption 24 Stunden 7 Tage die Woche besetzt sei. Es gibt in diesen 24/7-SupermÃ¤rkten viel Auswahl an Bier, auslÃ¤ndisches und inlÃ¤ndisches, und vor allem natÃ¼rlich die in Russland selbst meistverkaufte Marke, das russische â€žBaltikaâ€œ-Bier (Балтика). Es wurde 1990 in St. Petersburg gegrÃ¼ndet und gehÃ¶rt heute in Russland zum grÃ¶ÃŸten und in Europa zum zweitgrÃ¶ÃŸten Bierproduzenten. Vor den unzÃ¤hligen Vodka-Marken war in unserem 24/7-Shop allerdings der Vorhang heruntergezogen, dieser darf nÃ¤mlich per Gesetz nach 23 Uhr bis 5 Uhr frÃ¼h nicht verkauft werden.

[center][img]http://www.versalia.de/images/petersburg/petersburg.JPG[/img]
Blick von der Isaaks-Kathedrale auf Eremitage und AdmiralitÃ¤t[/center]
Als wir am nÃ¤chsten Tag das Hotel wechselten fuhren wir mit einem Ã¶ffentlichen Bus Ã¼ber die Troitsky-BrÃ¼cke und stiegen bei der Moschee (!) aus. Wir hatten uns fÃ¼r den weiteren Aufenthalt auf der Petrogradskij-Insel (Petrogradskaja Storona) eingemietet und mussten nun aufpassen, dass wir vor ein Uhr nachts nach Hause kamen, denn danach wurden die ZugbrÃ¼cken hochgezogen und es gab bis 5 Uhr frÃ¼h nur mehr das Taxi, das einen Ã¼ber einen riesigen Umweg und viele Rubel nach Hause bringen hÃ¤tte kÃ¶nnen. In der NÃ¤he unseres zweiten Hotels befand sich auch ein Zoo in einem sehr groÃŸen Park, wo es auch viele Wahrzeichen der Stadt - in Miniatur gegossen - zu besichtigen gab. Diese Minimundus-Welt war aber noch lange nicht die grÃ¶ÃŸte Attraktion im sog. Kronverskij-Park, es gab auch noch ein Planetarium und vor allem die Besucher des Parks, die ihre â€žHaustiereâ€œ mitgebracht hatten und sie hier zur Schau stellten. Darunter ein riesiger Uhu, ein wunderschÃ¶ner exotischer Husky und ein anderer Anwohner hatte auch seine Schlange mitgebracht. Seltsame Hobbies haben nicht nur die Leute in New York, die ihre zu groÃŸ gewordenen Krokodile ja schon mal in die Kanalisation runterspÃ¼len. In St. Petersburg dÃ¼rfte Ã¤hnliches schon passiert sein.

Mariinkij-Theater und die Balletttradition
WÃ¤hrend unseres Aufenthaltes tagte auch das International Economic Forum in St. Petersburg, was bedeutete, dass die Stadt proppenvoll war und die Hotels und Restaurants und auch Theater komplett ausgebucht und extrem Ã¼berteuert waren. Es gelang uns trotzdem eine Vorstellung fÃ¼r die wohl bekannteste BÃ¼hne Petersburgs zu besuchen, aber natÃ¼rlich nur, weil wir vorher reserviert hatten. Das Mariinskij-Theater, das sogenannte â€žKirov-Ballettâ€œ, dÃ¼rfte jedem aufgeklÃ¤rten WesteuropÃ¤er ei Begriff sein, ohne wirklich zu wissen, was damit eigentlich gemeint ist. TatsÃ¤chlich war Sergej Kirow nÃ¤mlich erster SekretÃ¤r der Leningrader Kommunisten und regierte somit die Stadt von 1926 bis 1934. Der besonders dienstbeflissene Erste SekretÃ¤r soll durch sein â€žPflichtbewusstseinâ€œ sogar Stalin selbst Ã¼bertroffen haben, was dann auch zu seiner Ermordung gefÃ¼hrt haben kÃ¶nnte, denn ein bis heute nicht geklÃ¤rtes Attentat setzte seinem Dienst an der Partei und am Vaterland ein jÃ¤hes Ende. Stalin soll an seinem Sarg eine TrÃ¤ne gedrÃ¼ckt haben und unmittelbar danach den GroÃŸen Terror eingeleitet haben. Das Kirow-â€žBallettâ€œ bezieht sich aber natÃ¼rlich nicht auf die Politik, sondern auf das ehemalige kaiserliche Ballett des Mariinskij-Theaters, das 1935 und 1991 um- resp. rÃ¼ckbenannt wurde. Bei Tourneen in Ausland wurde jedoch weiterhin die Bezeichnung Kirow-Ballett verwendet, wohl auch um damit den QualitÃ¤tsstandard zu gewÃ¤hrleisten. WÃ¤hrend des Kalten Krieges hatte das Mariinskij-Theater allerdings das Problem, dass immer wieder TÃ¤nzerinnen und TÃ¤nzer von den Tourneen durch das westliche Ausland nicht mehr zurÃ¼ckkehrten. Die Prominentesten darunter waren sicherlich Rudolf Nurejew, Natalia Makarowa und Mikhail Baryshnikov. In Bezug auf technische Perfektion, stilistischen Purismus und Ballett im Geist der Tradition steht das Mariinkskij-Theater heute aber wieder - nach zwanzig Jahren des Endes des Kalten Krieges - wieder ganz oben auf der Liste der Balletttheater der Welt. Wer die Stars des heutigen Mariinskij-Theaters sehen mÃ¶chte, der muss sich Ã¼ber die auch Englisch gefÃ¼hrte Homepage rechtzeitig Karten sichern: http://www.mariinsky.ru/en Die Preise variieren zwischen 2000

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

und 8000 Rubel, also 50 und 200 Euro. Die Erfolgsgeschichte des Theaters wird Ã¼brigens mit einer zweiten BÃ¼hne fortgesetzt, dessen Ausschreibung der franzÃ¶sische Star-Architekt Dominique Perrault (Pariser Nationalbibliothek) gewann. Ob das â€žMariinskij 2â€œ wirklich 2012 fertiggestellt wird, war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

[center][img]http://www.versalia.de/images/petersburg/ballett.JPG[/img]
Schwanensee im Mariinskij-Theater[/center]
Wir wohnten wÃ¤hrend unseres Aufenthaltes einer wunderschÃ¶nen â€žSchwanenseeâ€œ-PrÃ¤sentation, da Ballett, das zum klassischen Repertoire des Theaters gehÃ¶rt, bei. Eine alte Frau fragte uns in der Pause zwischen dem ersten und zweiten Akt im VestibÃ¼l: â€žKennen Sie Lenka Petrovnaâ€œ, und wenige Minuten spÃ¤ter sahen wir sie zwischen Kulisse und TÃ¤nzerinnen auf der BÃ¼hne, wie sie von rechts nach links mit Blickrichtung ins Publikum immer noch nach â€žihrer Bekanntenâ€œ suchte. Sie erinnerte etwas an Twin Peaks, die Frau mit dem Baumstamm vor ihrer Brust, geistig umnachtet und vÃ¶llig verwirrt und dennoch klar genug, mucksmÃ¤uschenstill wÃ¤hrend der Vorstellung Ã¼ber die BÃ¼hne zu gehen. Die TÃ¤nzerinnen des Balletts konnten sich natÃ¼rlich nicht nach ihr umdrehen, aber konnten das FlÃ¼stern und zurÃ¼ckgehaltene Lachen im Zuschauerraum nicht Ã¼berhÃ¶rt haben. Es war faszinierend, wie sich diese Welle durch das ganze Theater ausbreitete und gleichzeitig dennoch wieder verstummte. Diese AtmosphÃ¤re im Mariinskij war wohl einer der schÃ¶nsten Augenblicke unseres Aufenthaltes in St. Petersburg, vor allem auch deswegen, weil es nach der Vorstellung immer noch drauÃŸen hell war. Wer hat in Mitteleuropa abends denn schon einmal ein Theater verlassen und ist in das gleiÃŸende Licht des Tages getreten? NatÃ¼rlich bekamen wir sofort wieder Hunger und flÃ¼chteten in unser Lieblingslokal, das Zoom, www.cafezoom.ru, in dem wir zwar wieder lange warten mussten, bei dem dann aber zufÃ¤llig wieder â€žunserâ€œ Tisch unter dem Bild von Jurij Gagarin frei wurde. Wir waren versÃ¶hnt mit der Welt, denn das Economic Forum und seine schreckliche Klientel, davon war hier nichts zu spÃ¼ren oder zu sehen.

[center][img]http://www.versalia.de/images/petersburg/gagarin.JPG[/img]
Jurij Alexejewitsch Gagarin (1934-1968)[/center]
[center][img]http://www.versalia.de/images/petersburg/speisekarte.JPG[/img]
Im â€žzoomâ€œ kann man von Boeuff Stroganoff bis HÃ¼hnerfilets mit Teriyaki-Sauce alles in sehr guter QualitÃ¤t bekommen. Man kann sich mit BÃ¼chern oder Buntstiften die Wartezeit etwas verkÃ¼rzen, um dann auf den Tischsetchen mit PortrÃ¤ts seines GegenÃ¼bers sein Kunstwerk fortsetzen. Auch die Speisekarten sind sehr liebevoll gestaltet, wie das Bild zeigt.[/center]
Transportwege, Ã¶ffentlicher Verkehr und SehenswÃ¼rdigkeiten
Ein wirklicher Geheimtipp fÃ¼r die Fortbewegung in St. Petersburg ist das Aquabus-System, www.transport.spb.ru, das zwar nur von 08:00 bis 20:00h betrieben wird, aber dennoch Stadtansichten bietet, die man auf keine andere Weise sonst bekommt. Eine Fahrt kostet 100.- Rubel, als etwa 2,5.-â,¬ und man kommt mit den piterschen Vaporetti sogar bis zum Smolnyi-Kloster und â€“Institut, von wo aus Lenin und die Bolschewiki â€žihreâ€œ Revolution realisierten. NatÃ¼rlich gibt es aber viele weitere private Schifftransportunternehmen, wie etwa â€žAstraâ€œ bei der Dvorsovy BrÃ¼cke, Admiralteyskaya emb. 2, einem Pier mit LÃ¶wen, von wo man auch Fahrten nach Peterhof unternehmen kann. HÃ¶hepunkte der Bootstour durch die KanÃ¤le St. Petersburgs ist etwa der Chizhik pizhik oder die Neu Holland Insel, www.newhollandsp.ru, auf der unlÃ¤ngst ein Kulturzentrum errichtet wurde. UrsprÃ¼nglich ein Arsenal fÃ¼r Zar Peterâ€™s Schiffsammlung, dann ein GefÃ¤ngnis und spÃ¤ter eine sowjetische Radiostation, wurde es in der â€žneuen Zeitâ€œ als eine sommerliche Kulturoase mit Bauernmarkt, CafÃ¨s, Djsets, Konzerten, Kunst und BeachvolleyballflÃ¤chen adaptiert. Der kleine Chizhik pizhik wiederum ist ein bronzener Vogel bei der Kreuzung von den Moiky und Fontanka KanÃ¤len, den man vom Wasser aus gut sehen kann. Es gibt aber auch viele Leute, die von oben MÃ¼nzen auf ihn runterwerfen, da dies besonders bei unglÃ¼cklicher Liebe und beim Schwarzfahren GlÃ¼ck bringen soll. â€žChizhik pizhik wo warst du? Vodka trinken im GrÃ¼nen!â€œ ist ein weitverbreiteter Reim, der besonders bei SchÃ¼lern und Studenten beliebt ist. Die kleine Bronzefigur wurde schon zehnmal gestohlen, aber das Museum fÃ¼r StÃ¤dtische Skulptur soll noch einige davon auf Vorrat haben, â€žnur fÃ¼r den Fallâ€œ.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Peterhof-das Versailles Russlands
Peterhof, das Versailles von Zar Peter, www.peterhofmuseum.ru, ist auch mit dem Peterhof Express erreichbar, einem Hydrofoil Boot das das mondÃ¤ne Schloss in weniger als 30 Minuten erreicht. Die russische Touristenattraktion Nummer 1 - also die meistbesuchte Destination einheimischer Touristen - ist besonders von Mai bis Mitte Oktober spektakulÃ¤r, wenn die 147 FontÃ¤nen ihr Wasser in die HÃ¶he sprÃ¼hen. Nachts werden sie natÃ¼rlich beleuchtet, aber in den WeiÃŸen NÃ¤chten, war das etwas weniger imposant. Peterhof selbst hat aber natÃ¼rlich auch vieles andere zu bieten. Das Schloss wurde zwischen 1709 und 1724 erbaut und auf dem weitlÃ¤ufigen GelÃ¤nde stehen auch kleinere PalÃ¤ste wie Monplaisir, Marly oder Hermitage Palast. Als â€žabgespecktereâ€œ Variante gilt aber auch ein Besuch von Pushkin/Tsarskoe Selo. Die imperiale Zarenstadt 24 km sÃ¼dlich von St. Petersburg wurde nach der Revolution von 1917 nach dem Poeten Alexander Pushkin benannt, der auch von dort stammte. 2010 wurde Pushkin, die Stadt, aufgrund ihres 300-jÃ¤hrigen JubilÃ¤ums generalsaniert und strahlt seither wieder in neuem Glanz. Um dort hinzukommen muss man allerdings Zug oder Bus nehmen, denn Schiff fÃ¤hrt in den SÃ¼den St. Petersburgs keines, da es ja im SÃ¼den der ehemaligen Hauptstadt liegt.

Segeln im Finnischen Meerbusen und andere SehenswÃ¼rdigkeiten
Neben dem obligaten Eremitage-Besuch hat Piter aber auch noch viele andere SehenswÃ¼rdigkeiten zu bieten. Unvergesslich wird einem die GrifonenbrÃ¼cke bleiben, wenn man sie einmal besucht hat. Die Eisenseile der HÃ¤ngebrÃ¼cke enden in den MÃ¤ulern von vier sitzenden Greifenfiguren (in der griechischen Mythologie galten Greifen als Bewahrer des Goldschatzes) mit vergoldeten FlÃ¼geln, die von Pawel Sokolow Anfang des 19. Jahrhunderts geschaffen wurden und fÃ¼hrten zur Assignatenbank. Die BrÃ¼cke, die eigentlich BankbrÃ¼cke (Bankowskij Most) heiÃŸt, schwebt Ã¼ber dem Gribojedow-Kanal und bietet eines der schÃ¶nsten Fotomotive St.Petersburgs, vor allem, weil man im Hintergrund auch noch die Christi-Auferstehungskirche sieht, die einer klassischen Vorstellung einer russisch-orthodoxen Kirche sehr nahe kommt und jener in Moskau, der Basilius-Kathedrale, aufs Haar gleicht. Sie wurde als Dank dafÃ¼r errichtet, dass das Attentat der Narodnaja wolja (Volkswille), einer touristischen Vereinigung des 19. Jahrhunderts, der auch Lenins Bruder angehÃ¶rte, auf Alexander II. missglÃ¼ckte. Neben den vielen BrÃ¼cken und Kirchen hat St. Petersbrug aber noch vieles andere zu bieten. Neben einem Mariinskij-Theaterbesuch sollte man unbedingt auch das Dom-Kino fÃ¼r eine Filmvorstellung gesehen haben, das Programm lÃ¤sst sich unter www.domkino.spb.ru jederzeit abrufen. HinreiÃŸend sind aber nicht nur die Skulptur und der Stiegenaufgang des Dom-Kino-Palastes sondern auch der Wartesaal und die Bar des CafÃ¨-Hauses, die durch GroÃŸzÃ¼gigkeit und wunderschÃ¶nes Interieur der DreiÃŸigerjahre und Aussichten auf die Stadt glÃ¤nzen. AuÃŸerdem gibt es hier auch eine Gratis WiFi-Zone und ein internationales Kinoprogramm. Wer es lieber etwas ausgefallener hat, dem sei auch der Finnische Meerbusen als Ausflugsziel empfohlen. Bei der Segelschule Parusnik www.sc-parusnik.ru kÃ¶nnen sich auch AuslÃ¤nder Segelboote mieten und in See stechen, natÃ¼rlich nicht ohne vorher den nÃ¶tigen Papierkram erledigt zu haben, denn die BÃ¼rokratie ist besonders in Russland vom Zeitaufwand her nicht unerheblich. Ein unglaubliches Ambiente erwartet alle jene, die den Mut haben, einmal auch auf dem Meer zu segeln. So sieht man nicht nur die St. Petersburg vorgelagerte Kronstadt-Insel, sondern auch die KrÃ¤ne des Hafens von St. Petersburg. Eine einmalige Gelegenheit, eine einmal etwas andere Ansicht auf eine der wohl schÃ¶nsten StÃ¤dte der Welt zu gewinnen. Wer das Segelboot sicher wieder in den Hafen zurÃ¼ckbringt, den erwartet auch ein Essen in der KajÃ¼te der Segelschule und wer GlÃ¼ck hat trifft dort vielleicht auch den einen oder anderen Matrosen.

Historisch-literarisches Ambiente
Die Altstadt St.Petersburgs ist die grÃ¶ÃŸte Europas, ja, der Welt, und wer die ehemalige Zarenstadt einmal besucht hat, wird mit einem Seufzer zustimmen mÃ¼ssen, wenn Joseph Brodskij schreibt: â€žSt. Petersburg. Die schÃ¶nste Stadt auf dem Antlitz der Erdeâ€œ. Brodskij, der in einer Komunalka in St. Petersburg aufwuchs, zeigte sich auch in seinem amerikanischen Exil noch von seiner Heimatstadt angetan. Piter hat es ihm vergolten, indem sie eine Tafel an seinem Wohnhaus in â€žmaurischen Stilâ€œ anbrachte, die heute wieder an den Schriftsteller erinnert. Der NobelpreistrÃ¤ger hatte in â€žErinnerungen an Leningradâ€œ der Stadt und der russischen Seele ein Denkmal gesetzt. Die Gedenktafel befindet sich

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

an der Ecke Litejnnyj-Prospekt/Pestel-StraÃŸe: â€žVon diesem Balkon aus konnten wir die ganze LÃ¤nge der StraÃŸe Ã¼berblicken, deren typisch petersburgische, einwandfreie Perspektive, die mit der Silhouette der Kuppel der Pantelejmonskirche abschloss, oder â€“ schaute man nach rechts, mit dem groÃŸen Platz, in dessen Mitte die VerklÃ¤rungskathedrale des Preobraschenkij-Regiments Seiner Kaiserlichen MajestÃ¤t steht.â€œ In unmittelbarer Nachbarschaft Brodskijs befanden sich auch die Wohnungen anderer bedeutender russischer Schriftsteller wie Dmitrij Mereschkowkij, Alexander Blok, Anna Achmatowa, Iwan Gontscharow u.a. Letzterer hatte mit seinem â€žOblomowâ€œ schon beinahe ein Jahrhundert vorher dem Nichtstun und Flanieren ein Denkmal gesetzt.

Wer einen Hauch des alten zaristischen Russlands verspÃ¼ren mÃ¶chte, dem sei das Hotel Taleon http://taleonimperialhotel.com empfohlen, das einst auch viele Literaten zu seinen GÃ¤sten zÃ¤hlte. In einem Palast aus dem 18. Jahrhundert, also fast noch zu Peters Zeiten, errichtete der franzÃ¶sische Architekt Jean-Baptiste Michel Vallin de la Mothe dieses GebÃ¤ude im historischen Zentrum Petersburgs an der Kreuzung von Nevsky prospect und dem Moika Ufer. Das GebÃ¤ude, das auch als â€žChicherin-Hausâ€œ bekannt ist, weil es fÃ¼r den Polizeichef N.I. Chicherin, gebaut wurde, wurde auch von vielen KÃ¼nstlern, etwa dem Schriftsteller A.S. Pushkin, gerne besucht. Seither hat es natÃ¼rlich mehrere verschiedene architektonische Elemente vereint, vom â€žPuff-Barockâ€œ zum Rokoko, vom French Empire und auch der Renaissance hin zu Eklektizismus und Moderne. Zwischen 1919 und 1922 befand sich auch das Haus der Kunst in einem Teil des Taloan-Komplexes, in dem u.a. A.A. Achmatova, Y.I. Annenkov, M.B. Dobuzhinskiy, E.I. Zamatin, R.C. Petrov-Vodkin. A.M. Gorkiy verkehrten. Alexander Green, Olga Forsh, Osip Mandelshtam, Vladislav Hodasevich und Michael Zoshenko lebten sogar dort. 1924 wurde das â€žLight Ribbonâ€œ Cinema (â€œBarricadeâ€• ab 1931) im Ta erÃ¶ffnet. D.D. Shostakovich arbeitete zum Beispiel darin. Heute ist das Taleon Imperial Hotel (15, Nevsky Prospect (1768-1771), 59, Moika Ufer (1794), und 14, Bolshaya Morskaya StraÃŸe (1814-1817).) einer der herrlichsten Hotel-Komplexe im Zentrum Petersburgs, das vom Dach aus auch durch Panorama-Aussichten auf die ganze Stadt glÃ¤nzt. Wer die Perspektive von oben liebt, sollte keinesfalls einen Besuch der Isaakskathedrale und deren Kolonnade versÃ¤umen. Atemberaubende Ausblicke auf die Stadt der Zaren erÃ¶ffnen sich auch hier dem Betrachter: die Stadt aus Stein hat auch viele GrÃ¼nflÃ¤chen und vor allem viel, viel Wasser. Als Einkaufstipp sei natÃ¼rlich auch der Newskij-Prospekt erwÃ¤hnt, eine der PrachtstraÃŸen Piters auf der sich auch das GeschÃ¤ft von â€žImperial Porzellanâ€œ http://www.imperial-porcelain.com befindet. Die ehemalige â€žLomonosov Porcelain Factoryâ€œ wurde 1744 unter der Regentschaft von Elisabeth, der Tochter Peters, gegrÃ¼ndet und hat nach einige turbulenten Jahren der Verstaatlichung und Reprivatisierung einen neuen EigentÃ¼mer gefunden, der wieder auf QualitÃ¤t setzt. Wer im Shop auf dem Newskij Prospekt einkauft, wird sich nicht nur von der Sorgfalt der Erzeugung, sondern auch von der guten Schulung der VerkÃ¤uferinnen Ã¼berzeugen kÃ¶nnen, die das Porzellan tatsÃ¤chlich mit GlacÃ©handschuhen einpacken und sie vorher mit einem SilberlÃ¶ffel zum Klingen bringen.

WeiterfÃ¼hrende Literatur: DuMont Kunst-ReisefÃ¼hrer Russland von Christine Hamel; Marcus X Schmid: St. Petersburg im Michael MÃ¼ller Verlag; Birgit Borowski: St.Petersburg. Baedeker Allianz ReisefÃ¼hrer; Fjodor Dostojewksi: WeiÃŸe NÃ¤chte, insel Taschenbuch; Ingrid SchalthÃ¶fer: Literarischer ReisefÃ¼hrer St. Petersburg, insel Taschenbuch.

Alle angegebenen Internetadressen geben auch Auskunft Ã¼ber Standort, Adresse und Telefonnummer des jeweils angegebenen Ortes. Reservierungen werden angeraten.

Aus der Serie: Die HÃ¤fen Europas Folge 1.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

WAVES VIENNA Music Festival, 2013

Von â€žIndie-Rock Ã¼ber Folk bis Elektronikâ€œ
Die FortfÃ¼hrung des WAVES VIENNA Music Festival wurde fÃ¼r 2013 gerade eben bestÃ¤tigt. Das Festival wird 2013 von 3.-6. Oktober stattfinden, die begleitende WAVES VIENNA MUSIC CONFERENCE von Do., 3.-4. Oktober. WAVES VIENNA 2012 hatte 10.800 Besucher und 517 Delegates aus 30 verschiedenen LÃ¤ndern. Einen Eindruck vom diesjÃ¤hrigen Festivaltreiben vermittelt der unter folgender URL abrufbare Video-RÃ¼ckblick, der unter http://www.youtube.com/watch?v=U0CWo94hnT0 zu finden ist, aber natÃ¼rlich auch die hauseigene des Festivals http://www.wavesvienna.com .

[center][img]http://www.versalia.de/images/presse/waves2013.jpg[/img]
Copyright Armin Rudelstorfer, Waves Vienna 2012, Bunny Lake[/center]
Dieses Jahr gab es sogar eine eigene Application fÃ¼r smartphones, die upgedatet alle Gigs der 139 beteiligten Bands und DJs des dreieinhalb Tage Festivals listete. Das Repertoire der dargebotenen Performances reichte von â€žIndie-Rock Ã¼ber Folk bis Elektronikâ€œ (Selbstbeschreibung). Musiker aus allen Teilen der Welt waren darunter, aber auch Musik aus Ã–sterreich mit ca. 50 Acts. Das Gastland war dieses Jahr Polen, das mit 9 Gigs vertreten war, aus dem gesamten osteuropÃ¤ischen Raum kamen 23, getreu dem Motto â€žEast Meets Westâ€œ in Vienna. Ivan Milivojev (Exit Festival; RS) schreibt: â€žThe conference was great, the last year was good, but this year it was even two levels better! I met a lot of new interesting people and saw really good concerts!â€œ Martin Elbourne (Glastonbury Festival, The Great Escape Festival; UK) entgegnet: â€žDespite illness I enjoyed most of the acts. You have a great event and the best weather.â€œ WAVES VIENNA wurde in zwei Kategorien fÃ¼r den European Festival Awards als â€žBest Medium-Sized Festivalâ€œ bzw. â€žBest Indoor Festivalâ€œ nominiert. In letzter Kategorie das WAVES VIENNA trotz der groÃŸen Konkurrenz unter die ersten 10: http://eu.festivalawards.com

Musik am Wasser und in PalÃ¤sten
Das Besondere am WAVES VIENNA ist aber nicht nur die delikate Musikauswahl, sondern auch die Venues, die allesamt in der NÃ¤he des Donaukanals angesiedelt und ihm entlang in den verrufensten Teil der Stadt, den Prater, fÃ¼hren. Erstmals dabei war 2012 auch das Odeon, die ehemalige GetreidebÃ¶rse der kakanischen Monarchie. Eine bombastische Inszenierung gelang in den RÃ¤umlichkeiten des denkmalgeschÃ¼tzten Odeon etwa fÃ¼r *â€žGravenhurstâ€œ* (UK), die umrahmt von den gigantischen SÃ¤ulen und roten Scheinwerfern von unten angestrahlt, die ehrbare Bausubstanz in eine unglaublich dÃ¼stere, existentialistische AtmosphÃ¤re tauchten. Hier arrangierten sich Form und Inhalt perfekt zu einem Gesamtkunstwerk, das den Besuchern sicherlich noch lange Ã¼ber das Festival hinaus in Erinnerung bleiben wird. Weitere besondere Locations des Festivals sind aber auch das CafÃ© Dogenhof, das sich in einem Nachbau der Caâ€˜ dâ€™Oro am Canal Grande von Venedig befindet. Die Fassade des Hauses ist dem venezianischen Vorbild nachempfunden, weil sich der Palast quasi am Eingang des Prater befindet, wo es zur Jahrhundertwende eine groÃŸe permanente â€žVenedig in Wienâ€œ Ausstellung mit Gondeln befand, quasi der erste â€žThemenparkâ€œ Europas. Das CafÃ© Dogenhof selbst versprÃ¼ht allerdings eher die Eleganz eines typischen Wiener Kaffeehauses, sicherlich gehÃ¶rt beides ebenso unter Denkmalschutz wie das zuvor schon angesprochene Odeon.

Abschied (2012), der erste Schritte zum Wiedersehen (2013)
NatÃ¼rlich muss nicht eingangs auf den Umstand verwiesen werden, dass viele Konzerte des WAVES VIENNA auch auf Schiffen stattgefunden haben und es sogar eine kleine Rundfahrt auf der MS SchlÃ¶gen fÃ¼r die interessierten der Initiative Musik gGmbH gab, die unter anderem die Deutsch-Griechen *Sea&Air*, die surrealen *Fenster*, und - mein persÃ¶nliches Highlight â€“ die Deutschkanadier *Wrongkong*, live auf der Flussfahrt vorstellte. Auch das Badeschiff, das â€“ im September â€“ immer noch seinen schiffseigenen Pool geÃ¶ffnet hatte â€“ war wieder eine wichtige Venue, in dessen â€žBauchâ€œ es ordentlich rumorte und zur Sache ging, etwa wenn der russische *DJ Mujuice*, einer der SÃ¤ulen der russischen elektronischen Szene, elektrische StÃ¶ÃŸe auf die ansonsten mÃ¼de im

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Donaukanal treibenden Fische verteilte und sie damit wiederbelebte. Ã„hnliches kÃ¶nnte man sicherlich auch Ã¼ber die zu Unrecht als schlÃ¤frig geltende Gastgeberstadt am Donaukanal verlauten lassen: Wien liegt nÃ¤mlich nicht an der Donau, sondern am Donaukanal und das WAVES VIENNA hat 2012 dies ein zweites Mal eindringlich veranschaulicht. Wenn auch wenn zwei der besten am Festival auftretenden Bands (*The Soundtrack of Our Lives* und *Bunny Lake**) ihre Abschiedskonzerte auf dem WAVES VIENNA feierten ist alles andere als Trauer angesagt, denn WAVES VIENNA 2013 ist gesichert! Damit wird das Festival hoffentlich endgÃ¼ltig zu einer festen Institution des Wiener Kulturlebens, so wie etwa die Wiener Festwochen im FrÃ¼hjahr oder die Viennale im Herbst. Wien muss endlich seinen Kulturbegriff erweitern und nicht nur Hochkultur wie die Oper, sondern Kultur in seiner ganzen Vielfalt und verschiedensten AusprÃ¤gungen fÃ¶rdern. Nur so kann die Stadt nÃ¤mlich individuell unterscheidbar bleiben und seine ganze eigene OriginalitÃ¤t bewahren. â€žWien, die Stadt am Donaukanalâ€œ wird es dann heiÃŸen, denn der ist nicht nur blauer, sondern auch viel bunter als die auÃŸerhalb der Stadt liegende Donau und WAVES VIENNA hat dort auch 2012 wieder ordentlich Wellen geschlagenâ€¦

[center][img]http://www.versalia.de/images/presse/waves2013_2.jpg[/img]
Copyright Armin Rudelstorfer, Waves Vienna 2012, Bunny Lake[/center]
*FÃ¼r die Fans von Bunny Lake gibt es noch zwei allerallerletzte Abschiedskonzerte. Eines davon im Wiener WUK, der Institution der alternativen Wiener Szene, am 22.12.2012. Bunny Lake lÃ¶sen sich zwar auf, aber Suzy on the Rocks aka Teresa Rotschopf macht weiterâ€¦ Ihr erster Auftritt erfolgte gemeinsam mit Patrick Pulsinger und dem Pianisten Martin Knorz auf Einladung des Austrian Cultural Forum in New York. Die VerÃ¶ffentlichung des â€žMessiahâ€œ betitelten Albums ist fÃ¼r 2013 geplant.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

They AinÂ´t MakinÂ´ Jews Like Jesus Anymore

war der Titel seines letzten Albums (2005) und nun kommt der â€žjÃ¼dische CountrysÃ¤ngerâ€œ (Selbstdefinition) endlich wieder einmal nach â€žEuropa-Du-hast-es-besserâ€œ, denn der geborene Texaner ist eigentlich inzwischen lÃ¤ngst zum Romanschriftsteller avanciert und hat bisher mindestens 17 Krimis verfasst, die besonders durch Wiglaf Droste auch im deutschsprachigen Raum bekannt wurden. Auf der diesjÃ¤hrigen Tour, die durch ganz Europa fÃ¼hrt, aber in Deutschland nur einen und Ã–sterreich nur zwei Auftritte der lebenden Legende beinhaltet, wird erstmals beiden QualitÃ¤ten des Katzenliebhabers und Hobbykriminalisten Rechnung getragen: dem Singen *und* dem Schreiben. â€žFÃ¼r mich gibt es keinen groÃŸen Unterschied zwischen meinen Songs und den BÃ¼chern. Das HÃ¤rteste ist immer nur der erste Satz. Danach fÃ¤llt mir das Schreiben leicht. Es ist fÃ¼r mich dann fast so selbstverstÃ¤ndlich wie fÃ¼r Pflanzen die Photosynthese.â€œ, gestand er einmal in einem Interview.

[center][img]http://www.versalia.de/images/kinky_friedman.jpg[/img][/center]

Kinky Friedman kommt nÃ¤mlich mit einem SOLO Programm aus Songs + auch Lesung aus seinen genialen Kriminalromanen. In Wien wird er dabei musikalisch von der ORIGINAL STIEFELBEIN BLUHS BÃ„ND (A) unterstÃ¼tzt. Die Wiener Combo mit Dialektsongs zwischen Folk + Blues, die einzigen die auch Kinky Friedman Songs Ã¼bersetzt haben, werden den gebÃ¼rtigen Texaner also nicht nur musikalisch den RÃ¼cken stÃ¤rken, sondern auch bezÃ¼glich der Gabe des Geschichten- und WitzeerzÃ¤hlens betrifft.. Der Vorverkauf bei AERA - 1010 Wien, Gonzagag. 11 - Vorverkauf: members NO DEPRESSION Kulturverein lÃ¤uft bereits und jeder Fan des jÃ¼dischen Humors sollte sich schnell seine Tickets sichern, denn diese sind auf 150 StÃ¼ck limitiert.

Kinky Friedman (USA) live @ AERA, Wien, am Freitag, den 03.05.2013 - 20h
Tourdates Europa: http://www.kinkyfriedman.com/events.html

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Istanbul - BrÃ¼cke zwischen Orient und Okzident

â€žGeht ein Mann nach Pera, weiÃŸ man, was er dort suchtâ€œ, heiÃŸt es in einem alten tÃ¼rkisch Sprichwort. Das â€žGehenâ€• war aber gar nicht immer so leicht, denn es gab fast 500 Jahre gar keine BrÃ¼cke zwischen Pera und Sultanahmet, dem eigentlichen historischen Zentrum Istanbuls. Die Stadt selbst galt zwar immer schon als eine symbolische BrÃ¼cke zwischen Okzident und Orient, aber eine wirkliche BrÃ¼cke zwischen West und Ost musste erst gebaut werden, nÃ¤mlich die Galata-BrÃ¼cke. Selbst Leonardo habe einst einen Entwurf fÃ¼r die BrÃ¼cke an den Hof des Sultans gesandt, nur sei dieser nie angekommen. â€žWie ich hÃ¶re, planen Sie, eine BrÃ¼cke zu bauen, von Istanbul nach Galataâ€œ, schreibt der Italiener 1503 an Bayezid leicht spÃ¶ttisch, â€žaber Sie kommen nicht weiter, weil Sie niemand mit den nÃ¶tigen FÃ¤higkeiten finden.â€œ Statt Leonardo wurde aber dann Michelangelo Buonarrotti eingeladen, doch dieser fÃ¼rchtete sich vor der Exkommunikation. Es sollte noch mehrere Jahrhunderte vergehen, bis die BrÃ¼cke zwischen Galata und Istanbul tatsÃ¤chlich gebaut wurde und heute ist sie nicht nur wegen den vielen Anglern auf der BrÃ¼cke eine touristische Attraktion, sondern vor allem auch wegen den vielen Fischbuden im Bauch der BrÃ¼cke: noch nie hat ein Fischsandwich so gut geschmeckt, mit Blick auf Sultanahment, Pera oder Topkapi Seraye.

[center][img]http://www.versalia.de/images/istanbul/istanbul_1.jpg[/img][/center]

Kapali Carsi - Gratis Tee trinken
Wer bei seinem Istanbul-Besuch an seine Gesundheit denken will, dem sei in Erinnerung gerufen, dass auch die moderne Sauna in der TÃ¼rkei erfunden wurde. Zu einer Zeit als sich in Europa nicht einmal fÃ¼rstliche OberhÃ¤upter wuschen, hatte das Osmanische Reich bereits eine ausgeklÃ¼gelte Hygienekultur entwickelt, der man auch heute noch in diversen Hamams frÃ¶nen kann, so auch im Kapali Carsi, dem gedeckten Basar, wo sich das Cemberlitas-Hamam schon seit 1584 befindet und seither â€“ der Legende nach - durchgehend in Betrieb ist. Waschen ist in der TÃ¼rkei immer noch ein spiritueller Akt, da sich Moslems auch vor jedem Gebet waschen, also dreimal tÃ¤glich, das kann man sich in Mitteleuropa nur wÃ¼nschen. Und wenn es wirklich einen Ort gibt, wo das WÃ¼nschen hilft, dann gehÃ¶rt Istanbul sicherlich an die erste Stelle dafÃ¼r. â€žDer Kaffeeâ€œ, sagt nÃ¤mlich ein arabisches Sprichwort, â€žmuss so heiÃŸ sein wie die KÃ¼sse eines MÃ¤dchens am ersten Tag, so sÃ¼ÃŸ wie die NÃ¤chte in ihren Armen und schwarz wie die FlÃ¼che der Mutter, wenn sie es erfÃ¤hrtâ€œ. Die hierzulande als Entdecker des Kaffees gepriesenen TÃ¼rken trinken allerdings viel lieber ihren Apfeltee und verzichten wohl auch gerne auf die heiÃŸen KÃ¼sse, denn der Tee ist schon gesÃ¼ÃŸt genug. Nicht nur eine afghanische StraÃŸe mit Seidenstoffen und Stammesschmuck findet man auf dem grÃ¶ÃŸten Basar Istanbuls, der mit 3.400 Quadratmetern wohl auch einer der grÃ¶ÃŸten der Welt ist. 20 Tore lassen tÃ¤glich eine halbe Million Menschen passieren, die die 3.500 LÃ¤den aufsuchen, die sich wiederum auf 61 StraÃŸen verteilen. Einzelne StraÃŸenzÃ¼ge widmen sich dem Gold, den AntiquitÃ¤ten, dem Leder, Metall, den FÃ¤lschungen (sic!), der Keramik und natÃ¼rlich den Teppichen, wo Tee trinken und eine Kaufberatung immer noch gratis sind.

[center][img]http://www.versalia.de/images/istanbul/istanbul_2.jpg[/img][/center]

Luxus mit Nostalgie
Am 4. Oktober 1889 erreichte der erste Orient Express von Paris kommend den Bahnhof Sirkeci in Istanbul. Die franzÃ¶sische Kultur war aber schon viel frÃ¼her in Istanbul angekommen. LÃ¤ngst war der Stadtteil â€žPeraâ€œ nicht mehr nur rein orientalisch, sondern stark an Paris orientiert und so entstanden auch viele Luxushotels europÃ¤ischer PrÃ¤gung gerade in diesem Stadtteil, darunter auch das weltberÃ¼hmte Pera Palas Hotel, in dem abgesehen von dem RepubliksgrÃ¼nder Mustafa Kemal AtatÃ¼rk (Zimmer 101, heute als Museum eingerichtet) oder Sultan Abduelhamid II. auch Edward II. oder Agatha Christie (â€žMord im Orient-Expressâ€œ) und Sarah Bernhardt genÃ¤chtigt haben. In der dazugehÃ¶rigen Orient Bar erhoben Ã¼brigens des Ã–fteren Spione ihre GlÃ¤ser zum â€žchin-chinâ€œ, darun die berÃ¼chtigte Mata Hari oder Kim Philby. Das blÃ¼hende und prunkvolle 19. Jahrhundert ist auch heute noch in Istanbul, gerade im Pera Palas Hotel reprÃ¤sentiert. Aber auch Ernest Hemingway,

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Alfred Hitchcock, Greta Garbo, Zsa Zsa Gabor, King Edward VIII und viele andere mehr, genossen den Ausblick des Pera Palace Hotel, das 2008 renoviert wurde und heute zur arabischen Jumeirah Gruppe (Stichwort: Burj Al Arab) gehÃ¶rt. Das Hotel hat sich seinen 19. Jahrhundert Charme weitgehend erhalten, technologisch aber deutlich aufgerÃ¼stet. Als Symbol fÃ¼r die Tradition des Fortschrittsgedankens steht auch der alte schmiedeiserne Lift im Zentrum des Hotels, der der erste elektrische Lift Ã¼berhaupt in der TÃ¼rkei war. Das Pera Palace ist zwar selbst quasi ein Museum, aber es beherbergt sogar auch eines: im Raum 101, dem Lieblingsraum des RepublikgrÃ¼nders, werden nicht nur seine BÃ¼cher, sondern auch viele andere AntiquitÃ¤ten ausgestellt. Neben original Carrara Marmor und exquisitem Murano Glasslustern erwartet den Besucher auch eine imposante Architektur. Die Renovierung zwischen 2008 und 2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem Turkish Superior Council for the Conservation of Cultural and Natural Property realisiert. Die meisten RÃ¤ume haben einen Balkon, das Hotel verfÃ¼gt Ã¼ber 5 Restaurants und Bars und ein Spa(380m2) mit Swimming Pool. Besonders beeindruckend ist aber auch der Empfangsraum, der sog. Kubbeli Salon, eigentlich ein Tee-Salon, der durch sein sechs Kuppeln und exklusive Ausstattung ein unvergessliches Erlebnis bietet. Luxus mit Nostalgie verbunden trifft das Pera Palace in zwei Worten am besten, aber natÃ¼rlich ist auch die Lage des Hotels ein eindeutiges usp.

Das europÃ¤ische und orientalische Istanbul

â€žPeraâ€œ, eigentlich â€ždas GegenÃ¼berliegendeâ€œ, wurde dann mit dem alten Stadtteil â€žSultanahmetâ durch die erste Galata-BrÃ¼cke unter Sultan AbdÃ¼lmecid (1823-1861) verbunden, die noch eine PontonbrÃ¼cke war. NatÃ¼rlich besteht sie heute lÃ¤ngst aus Stahlbeton und befÃ¶rdert tÃ¤glich mehrere Millionen Menschen zwischen dem europÃ¤ischen und dem alten Istanbul. Dabei ist eigentlich Sultanahmet der Stadtteil, der einst unter Konstantin als rÃ¶mische Hauptstadt ausgebaut worden war. Inmitten seines Zentrums steht heute noch die KonstantinsÃ¤ule (Cemberlitas) vor dem Basar und der Obelisk (Dikilitas) inmitten des einstigen Hippodroms. Besonders beeindruckend ist aber auch der Ãœberrest des Million Steines, der das einstige Zentrum des Imperiums markierte. Alle Entfernungen des RÃ¶mischen Reiches wurden von diesem Punkt aus gemessen und Kaiser Konstantin hatte ihn im 4. Jahrhundert von Rom aus kommen lassen, um von nun an, das Imperium neu zu vermessen und die Richtung vorzugeben: der Osten. Unter der Herrschaft von Flavius Valerius Aurelius Constantinus (ca. 272-374), dem ersten christlichen Kaiser, hatte das Imperium nÃ¤mlich noch lÃ¤ngst nicht seine grÃ¶ÃŸte Ausdehnung erreicht. Das heutige Istanbul ebenso wenig, denn die als europÃ¤ische Stadt grÃ¶ÃŸte und siebentgrÃ¶ÃŸte Stadt der Welt, wird jÃ¤hrlich von 2,3 TouristInnen besucht. Die geschÃ¤tzten 10 Millionen BewohnerInnen Istanbuls sorgen fÃ¼r eine weitere Ausdehnung der Stadt, denen natÃ¼rlich auch immer mehr KulturdenkmÃ¤ler zum Opfer fallen. Denn natÃ¼rlich woollen Bewohner und Touristen gut und sicher transportiert und versorgt werden und so stellt die Schaffung einer Ã¶ffentlichen Infrastruktur, die das riesige Verkehrsaufkommen verdauen kann, eine groÃŸe Herausforderung fÃ¼r die Stadtverwaltung Istanbuls dar. Den Katzen Istanbuls dÃ¼rfte das ziemlich egal sein, sie liegen faul in der Februarsonne und wÃ¤lzen sich von einer auf die andere Seite. Bei einem Stadtspaziergang durchschnittler LÃ¤nge zÃ¤hlt man leicht 42 Katzen, denn sie tummeln sich wirklich an allen Orten, wie man auch auf dem einen Foto sehen kann.

[center][img]http://www.versalia.de/images/istanbul/istanbul_3.jpg[/img][/center]

HÃ¼zÃ¼n, die tÃ¼rkische Antwort auf den Blues

Das tÃ¼rkische Wort â€œHÃ¼zÃ¼nâ€•, dem bei der Konzeption von Orhan Pamuks Buch Ã¼ber Istanbul eine tragende Rolle zukommt, wurde sogar schon im Koran erwÃ¤hnt. Die Bezeichnung des Todesjahres der Frau von Mohammed wird als â€œesenetul huzun", also als "HÃ¼zÃ¼n-Jahr" bezeichnet und macht deutlich, dass ein schmerzlicher Verlust den Begriff kennzeichnet. Pamuk betont aber, dass es heute vor allem zwei Sinnvarianten dieses Wortes gibt. Die erste fÃ¼hre das Auftreten von "hÃ¼zÃ¼n", also Melancholie, auf unverhÃ¤ltnismÃ¤ÃŸige Hinwendung zu Profitstreben und diesseitigen GenÃ¼ssen zurÃ¼ck. Der Verlust dieser, wÃ¼rde das GefÃ¼hl des HÃ¼zÃ¼n verursachen. Die zweite Interpretation leitet Pamuk vom Sufismus her: es bedeute das GefÃ¼hl der UnzulÃ¤nglichkeit, Gott nicht nahe genug zu sein und hienieden fÃ¼r Gott nicht genÃ¼gend tun zu kÃ¶nnen. In den Worten Pamuks: â€œDas seit 150 Jahren auf der Stadt lastende GefÃ¼hl permanenten Scheiterns".

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Schilderungen und Vergleiche mit der franzÃ¶sischen "Tristesse", der italienischen "tristezza" oder eben der griechischen "Melancholie" (von griech. fÃ¼r: schwarze Galle) gehÃ¶ren sicherlich zu den HÃ¶hepunkten Pamuks Literatur und er beweist, wie belesen und feingeistig er ist. FÃ¼r ihn ist die Melancholie kein bloÃŸ individuelles GefÃ¼hl, sondern geradezu "das" GefÃ¼hl der Stadt. Er begrÃ¼ndet dies u.a. mit dem Untergang des Osmanischen Reiches, das auf der Stadt laste, wie ein Fluch. Der â€œZwang zur Moderneâ€•, der sich nach dem Ersten Weltkrieg in der tÃ¼rkischen Bourgeoisie (zu der auch seine Familie gehÃ¶rte) festsetzte, wird von Pamuk fast mit Spott bedacht, denn es gibt eigentlich ja keinen Grund sich fÃ¼r die (osmanische) Vergangenheit zu schÃ¤men.

Das Museum der Unschuld
Der Besuch des Museums der Unschuld am besten mit der Buchausgabe selbst in der Hand, macht jeden Istanbul-Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis. (Kleiner Tipp: Wer das Buch auf der richtigen Seite aufschlÃ¤gt, bekommt sogar einen Gratis-Eintritt!) Denn aus der fiktiven Buchvorlage wurde tatsÃ¤chlich ein reales Museum, ganz in der NÃ¤he des Galataturmes. Viele Objekte, die im Buch beschrieben werden, manifestieren sich im Museum der Unschuld in reale Materie, darunter auch eine Wand mit 4213 Tschickstummeln seiner geliebten FÃ¼sun und andere Fiktionen. Ein Museum Ã¼ber Dinge, die in einem Roman geschehen, ist schon als Idee so schÃ¶n, dass man dabei mehr als nur in SchwÃ¤rmen kommt. Die Belegschaft des Museums gehÃ¶rt noch dazu zur freundlichsten aller mir bekannten Museen der Welt und der Ort selbst, auch das Stadtviertel in dem sich viele AntiquitÃ¤tengeschÃ¤fte befinden und AufschluÃŸ darÃ¼ber geben, woher das Inventar des Museums wohl stammen kÃ¶nnte, gehÃ¶ren zu den wohl schÃ¶nsten PlÃ¤tzen dieser ach so wunderbaren Welt, die sich am besten zwischen Orient und Okzident, in Istanbul, genieÃŸen lÃ¤Ã¶t. Weitere AusflÃ¼ge in die nÃ¤here Umgebung kÃ¶nnen etwa ans Meer zu den Prinzeninseln fÃ¼hren (auf BÃ¼yukada gibt es ein tolles Hotel, das Splendid Palas) oder auch nur zum Abendessen auf die Insel, die man auch auf dem Foto sieht: die Leanderturminsel. Denn die eigentlichen Stadttaxis sind in Istanbul die Boote, die regelmÃ¤Ã¶ig alle 15 Minuten verkehren und einen von einem Stadtteil in den andern bringen.

Museum der Unschuld: http://www.masumiyetmuzesi.org/
FÃ¼r Ferienwohnungen: http://www.manzara-istanbul.com
Hotel: Pera Palacae Hotel: http://www.jumeirah.com
Hotel Prinzeninsel BÃ¼yukada: http://www.splendidhotel.net
Soundtrack: Crossing the bridge â€“ The Sound of Istanbul
WeiterfÃ¼hrende Filme und Literatur:

Fatih Akin: Gegen die Wand (2004), Crossing the Bridge (2005), Auf der anderen Seite (2007)

Fatih Akin (Hg): Crossing the bridge â€“ The Sound of Istanbul, dreisprachig (deutsch-englisch-tÃ¼rkisch), 2005, 100 Seiten Fotos von Herve Dieu (S/W) und Andreas Thiel (Farbe) und 4 CDs mit klassischer und moderner tÃ¼rkischer Musik, erschienen bei Earbooks

Barbara Yurtdas: Istanbul, Insel, 2008, 311 Seiten

Orhan Pamuk: â€œDas Museum der Unschuldâ€•, Hanser, 2008, Ã¼bersetzt von Gerhard Meier, 571 Seiten. AuÃŸerdem sind im Hanser Verlag von Orhan Pamuk erschienen: â€œIstanbul. Erinnerungen an eine Stadtâ€• (2006), â€œDas schwarze Buchâ€• (1995), â€œDas neue Lebenâ€• (1998), "Rot ist mein Name" (2001) "Schnee" (2005).

Istanbul, Christian Verlag, 2006, Ã¼bersetzt von Tracey J. Evans, 192 Seiten

Andrea Gorys: ISTANBUL, Mit Bosporus-Tour und Prinzeninseln, Du Mont Reiseverlag
2005, 240 Seiten

Wilhelm Genazino: ISTANBUL. Hardcover, Fadenheftung, 160 Seiten, durchgÃ¤ngig 4-farbig und Duotone auf zwei Papieren. Format 22 Ã— 30 cm

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Laura Salm-Reifferscheidt/Isabel BÃ¶cking: Basare Istanbuls. Mosaik einer sinnlichen Welt. Mit 30 Rezepten und vielen Fotografien von Moritz Stipsicz. 2008, Christian BrandstÃ¤tter Verlag, 224 Seiten 300 Farbabbildungen, Format 24x 30,

Martin Seger/Friedrich Palencsar: Istanbul. Metropole zwischen den Kontinenten.
Borntraeger, 2006, 358 Seiten

Nazim Hikmet: Die Namen der Sehnsucht/Hasretlerin Adi. Gedichte. TÃ¼rkisch und deutsch. AusgewÃ¤hlt, nachgedichtet und mit einem Nachwort versehen von Gisela Kraft, Ammann Verlag, 360 Seiten. Rezension: http://www.versalia.de/Rezension.Hikmet_Nazim.295.html

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Saturday Night Life im Twin Pack

WAVES VIENNA 2013 - 3. bis 6. Oktober 2013 in Wien und Bratislava

â€žYouâ€™re so easy to loveâ€œ, heiÃŸt es in einem Song der deutschen Gitarrenpopband SLUT, die auf diesjÃ¤hrigen dritten Ausgabe des Wiener Club- und Showcase-Festivals WAVES VIENNA einen Gastauftritt haben wird. Und tatsÃ¤chlich wird es den Besuchern des diesjÃ¤hrigen WAVES Festivals leicht fallen, VIENNA zu lieben: 80 Bands werden vier Tage lang auf zwÃ¶lf BÃ¼hnen entlang des Wiener Donaukanals und der PraterstraÃŸe der Donaumetropole Wien das Wasser abgraben, aus diesem Grund wurde die Clubmeile dieses Jahr gleich bis Bratislava, das ja ebenfalls an der Donau liegt, verlÃ¤ngert, wo weitere 30 Acts auf ein mitteleuropÃ¤isches und internationales Publikum warten. Da fÃ¤llt einem sogar die Liebe leicht!

http://www.wavesvienna.com/de/festival/waves-vienna-map/

â€žEast meets Westâ€œ
heiÃŸt nur einer von vielen Programmpunkten des WAVES VIENNA, denn neben der Ausweitung des bespielbaren Territoriums in die slowakische Nachbarstadt, nur 60 km von Wien entfernt, werden auch dieses Jahr wieder zwei GastlÃ¤nder mit ihrer jeweiligen Musikszene prÃ¤sentiert. Slowenien und Belgien sind 2013 die Schwerpunkte des Festivals, aber neben Bands aus diesen beiden LÃ¤ndern werden auch weitere aus Ã–sterreich, Tschechien, Slowakei, DÃ¤nemark, Island, Brasilien, u.v.m. dabei sein. Das musikalische Repertoire wird dabei von Indie-Gitarren-Rock Ã¼ber Elektronik bis Clubmusic reichen und dabei wirklich nichts auslassen, was Rang und Namen hat oder von Insidern bereits als vielsprechendes neues Talent und - noch - als Geheimtipp gehandelt wird.

WAVES VIENNA Music Conference
WAVES VIENNA ist nÃ¤mlich nicht nur ein Musikfestival der Sonderklasse, sondern auch eine Music Conference, auf der sich Professionals am 3. Und 4. Oktober mit den jeweiligen MusikmÃ¤rkten und -szenen der beiden GastlÃ¤nder vertraut machen kÃ¶nnen. Die WAVES VIENNA Music Conference ist ein wesentlicher Teil des Music Festivals und bietet neben Lectures, Panels, Diskussionen und Workshops auch die Basis und Inspiration fÃ¼r eine langjÃ¤hrige, zentraleuropÃ¤ische Zusammenarbeit. Mit der Wiener Urania steht der Konferenz dieses Jahr ein attraktives historisches Vortragshaus zur VerfÃ¼gung, das gleich mehrere RÃ¤ume zum Networking zur VerfÃ¼gung stellt. Der Schwerpunkt â€žKooperation zwischen Ost und Westâ€œ wird durch spannende Zukunftsthemen der Musikbranche ergÃ¤nzt und wirtschaftliche Themen erweitert.

WAVES Bratislava
In Bratislava werden am 5. Oktober neben der ehemaligen alten Markthalle vor allem auch die folgenden Venues mit 30 Konzerten und einem Eintrittsticket gerockt: KC Dunaj, V â€“klub, Atelier Babylon, Polish Institute, Nu Spirit Club, Gorila.sk Urban Space. Alle sieben Locations befinden sich in unmittelbarer NÃ¤he in der Innenstadt und widmen sich der slowakischen Musikszene, aber auch auslÃ¤ndischen GÃ¤sten. â€žAnd there is no better geographic location and symbolic connection of the new and old Europe, than Twin Cities, Vienna and Bratislava,â€œ fÃ¼gt die â€žDramaturginâ€œ des Bratislav Waves Festivals, BibiÃ¡na GrebenovÃ¡, vielversprechend hinzu. Ein shuttlebus wird die beiden Twin Citys die ganze Samstagnacht lang im Stundentakt verbinden. Saturday Night Life im Twin Pack - das gibtâ€™s eben nur in Mitteleuropa!

WAVES VIENNA Planer und WAVES VIENNA Daily
Der WAVES VIENNA Planer wird auch dieses Jahr wieder im praktischen Taschenformat A6 auf 100 Seiten relevante Infos zum Festival beinhalten. Neben PortrÃ¤ts der auftretenden KÃ¼nstlerInnen werden auch alle PartnerInnen des Festivals vorgestellt. ErgÃ¤nzend dazu gibt es Programminfos, Informationen zu den Locations und vieles mehr. Das WAVES VIENNA Daily wird an allen Festivaltagen vom 3. bis 6. Oktober im Format A5 erscheinen und ab Mittag an allen neuralgischen

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Punkten des Festivals zur freien Entnahme aufliegen. Inhaltlich wird sich Waves Daily mit den Highlights des vergangenen Tages auseinandersetzen wie auch mit denen des kommenden. DarÃ¼ber hinaus gibt es Interviews, KÃ¼nstlerInnen-Vorstellungen und BeitrÃ¤ge zu aktuellen Themen wie auch zu den Outputs der Konferenz und der Workshops.

WAVES VIENNA im Radio
Wer sich bereits im Vorfeld seinen Stundenplan anhand des Waves Planer (siehe oben) zusammenstellen will, sollt sich unbedingt mit der Deezer-Playlist auf das Waves Vienna 2013 vorbereiten. Bitte einfach den untenstehenden Link anklicken, reinhÃ¶ren und erste Festivalstimmungswellen wahrnehmenâ€¦ Auf der Plattform von Deezer werden alle Acts des Waves Vienna 2013 vorgestellt und man findet in der dort angelegten Playlist auch wirklich alle Artists, die am Festival spielen werden.
http://www.wavesvienna.com//artikel/listen-to-radio-waves-vienna/

FACTS & FIGURES Wien
Venues: Flex | Clubschiff | Badeschiff | Odeon | Red Bull Brandwagen | CafÃ© Dogenhof | MS SchlÃ¶gen | Fluc | Fluc Wanne | Pratersauna | Viktor-Bucher-Galerie | Beatboxx |Heineken Music Train (StraÃŸenbahn der Wiener Linien) |

TICKETS
Tickets fÃ¼r das WAVES VIENNA 2013 sind unter www.wavesvienna.com resp. www.ticketgarden.com erhÃ¤ltlich. VVK-Tickets kÃ¶nnen in der Festivalzentrale am Clubschiff (geÃ¶ffnet Do-Sa, 10.00-01.00 Uhr) gegen das Festivalband eingetauscht werden.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Es flutet die Donau

Das WAVES FESTIVAL in Wien/Bratislava 2014

Das WAVES VIENNA lÃ¤utet Anfang Oktober bereits zum vierten Mal einen heiÃŸen Wiener Kulturherbst ein. Denn neben internationalen Acts u.a. aus den GastlÃ¤ndern Niederlande und Kroatien findet auch eine WAVES Music Conference und ein popkulturelles WAVES Filmfest statt. Zudem wird gleichzeitig auch die Twin City Schwester Bratislava - nur eine knappe Stunde von Wien entfernt - mit einem unglaublichen musikalischen Programm aus den verschiedensten Bereichen zeitgenÃ¶ssischer Musik (Alternative, Elektronik, Rock und Clubmusik) bespielt. Gleich mehrere GrÃ¼nde also, dass die Flut beim WAVES auch dieses Jahr wieder anschwillt.

[center][img]http://www.versalia.de/images/waves_vienna.jpg[/img][/center]

Stars und Showcase Festival
Der einzigartige WAVES Festivalreigen wird am 1. Oktober im renommierten Wiener Konzerthaus von dem australischen Singer/Songwriter Scott Matthew erÃ¶ffnet. An dem anschlieÃŸenden Wochenende bis einschlieÃŸlich 5. Oktober 2014 werden insgesamt mehr als 180 internationale Bands und SolokÃ¼nstler auftreten, darunter auch Acts aus den diesjÃ¤hrigen GastlÃ¤ndern Niederlande und Kroatien, die nach dem Motto â€žEast meets Westâ€œ jedes Jahr als eigene Programmschiene des Showcasefestivals gebucht werden. Neben etablierten und bekannten Artists geht es den engagierten Organisatoren des WAVES VIENNA vor allem auch darum, neue Bands zu entdecken, die Ã¼ber internationales Format verfÃ¼gen. Wer das WAVES VIENNA dieses Jahr besucht, kann also vielleicht schon heute die Stars von morgen kennenlernen und das zu einem sogar zu einem sehr sehr gÃ¼nstigen Pauschalpreis (z.B. Early Bird Ticket Package) fÃ¼r alle Tage, aber auch durch gÃ¼nstige TagespÃ¤sse. 12 BÃ¼hnen in Wien und 10 BÃ¼hnen in Bratislava, insgesamt 180 Acts: das ist auch im internationalen Vergleich einzigartig.

East meets West
Das vielfÃ¤ltige Programm zwischen Alternative, Elektronik, Rock und Clubmusik bietet jedem Musikliebhaber ein abwechslungsreiches Wochenende voller neuer EindrÃ¼cke und Innovationen, denn auch eine WAVES Music Conference und ein WAVES Filmfest wird angeboten. Warm-Up-Partys in Berlin und Budapest zeigen, dass das WAVES VIENNA auch international immer hÃ¶here Wellen schlÃ¤gt und beweisen, dass Wien derzeit wirklich â€žthe place to beâ€œ ist. Das einzigartige Wiener WAVES Festival, das seit zwei Jahren zeitgleich auch in Bratislava stattfindet, macht Wien schon seit 2011 immer wieder zu einem ganz besonderen Ort der Begegnung. Damit wird die BrÃ¼ckenfunktion der Stadt erneut unterstÃ¼tzt, auch weil sich auch die Programmmacher des WAVES dezidiert als BrÃ¼ckenbauer nach SÃ¼d-Ost-Europa verstehen, wie der Programmschwerpunkt â€žEast meets Westâ€œ und auch das neu dazugekommene Filmfest zeigen. Das WAVES Festival wird damit zu einem unverzichtbaren Bestandteil der heimischen und mitteleuropÃ¤ischen Kulturszene und hebt Wien als einzigartigen Standpunkt von internationler Bedeutung erneut hervor.

Neue Locations und spezielle Angebote
Das umfangreiche musikalische Set kann hier zwar nicht wiedergegeben werden, aber ein Blick auf die WAVES Homepage lohnt sich allemal. Dort findet sich etwa ein Trailer mit Link zu YouTube, der einen ersten Vorgeschmack auf das einzigartige Festival im Herzen Wiens gibt. Als Venues sind dieses Jahr wieder einige Locations am Donaukanal (Badeschiff, Flex, Flex CafÃ©) sowie in der Inneren Stadt (Alte Post (Festival Centre), Xpedit Lager, Porgy & Bess, Haus der Musik, Brut, Brut Bar, Heuer, Konzerthaus (ErÃ¶ffnung)) vorgesehen. Erstmals dabei ist auch die UniversitÃ¤t fÃ¼r Musik und darstellende Kunst als Conference Centre, wo sich die Branche und Musiker sowie Interessierte treffen. Ãœbrigens: FÃ¼r auslÃ¤ndische GÃ¤ste empfiehlt es sich auch die speziellen Hoteltarife auf der Homepage des WAVES zu checken , so bieten etwa das Hotel Daniel in Wien als auch das Crowne Plaza in Bratislava wÃ¤hrend der Festivaldauer spezielle Tarife an. Auch Austrian

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Airlines hat vergÃ¼nstigte FlÃ¼ge im Rahmen des Festivals im Programm. Mit der wachsenden Bedeutung des Festivals wird auch Wien als Begegnungsplatz zwischen Ost und West immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Tickets sind unter http://www.wavesvienna.com erhÃ¤ltlich.

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

GrÃ¶ÃŸer als ein groÃŸer Baum - Mirel Wagner

â€ž(...)but death comes a sneaking in/through the keyholes/heâ€˜s clever and he knows whatâ€˜s beneath the floorboards/death comes to feast/like a greedy hungry beast/ he wants it all/and here he crawls...â€œ heiÃŸt es in der Singleauskoppelung â€žNo deathâ€œ von Mirel Wag erstem â€“ selbstbetitelten - Album und auch die Melodie ist beinahe eben so dÃ¼ster, wie die zitierte Textstelle. Aber auch dieser Tod kann - zumindest in dem Lied â€“ kein Liebespaar entzweien, denn der Refrain lautet allzu einprÃ¤gsam: â€žNo death can tear us apartâ€œ. Ganz schÃ¶n viel Weltuntergangsstimmung verbreitet die gerade erst 29 Jahre alt gewordene finnisch-Ã¤thiopische SÃ¤ngerin Mirel Wagner, aber auch auf ihren Konzerten, denn sie kommt ganz allein, nur von ihrer Gitarre begleitet auf die BÃ¼hne und beginnt ohne zu stocken ihren Vortrag in D-Moll. D... wie Dunkelheit.

https://www.youtube.com/watch?v=pYtvkoqTnSs

Sub Pop zur Starthilfe

Die Musikerin, die in Ã„thiopien geboren wurde und in Espoo Finland aufwuchs, wird vielleicht durch die dortigen LichtverhÃ¤ltnisse (50 Sonnentage/Jahr) mit einer depressiven Grundstimmung herangewachsen sein, aber das trifft auf so viele andere Teenager auch zu, und zwar in der ganzen Welt. Keine davon hat aber eine so klarte und einprÃ¤gsame Stimme wie Mirel Wagner, die schon im Alter von 16 Jahren anfing ihre Stimmungen in Songs auszudrÃ¼cken und zu verewigen. Ihr selbstbetiteltes Album erschien vor fÃ¼nf Jahren bei dem finnischen Indie Label â€žKioskiâ€œ und spÃ¤ter auch in UK und Europa bei Bone Voyage Recordings und in Nordamerika bei Friendly Fire Recordings, von wo sie 2014 zu Sub Pop wechselte, dem alten Grunge Label aus Seattle, dem schon so manche Newcomerband ihren Triumph zu verdanken hat. Auch das Time Magazine war 2012 schon davon Ã¼berzeugt das Mirel Wagner eine KÃ¼nstlerin ist, die man einfach kennen sollte. Ihr zweites Album heiÃŸt Ã¼brigens â€žWhen the Cellar Children See the Light of Dayâ€œ und ist schon im Titel ein klarer Hinweis auf eine aufrechte Lebenshaltung in slow motion und der edlen Entschleunigung des postmodernen Stress-Alltags.

TrÃ¤ume unter EichenbÃ¤umen

In Finnland gibt es aber auch aufgrund der dortigen geographischen Lage so etwas wie die â€žnachtlose Nachtâ€œ, denn von Mitte Mai bis Anfang August wird es dort nie richtig dunkel und so gibt es auch bei Mirel Wagner sehr viel Hoffnung. In einem ihrer neuen Songs â€žTaller than Tall Treesâ€œ singt sie von groÃŸen BÃ¤umen, die im Wachsen noch lernen und einer Frau, die von einem Mann zwar bewundert wird, dessen Schatten sich aber selbst Ã¼ber ihre GrÃ¶ÃŸe legt: â€žI wanna lay down with you/Fall under that big, big blueâ€œ. Ihre dritte Single-Auskoppelung, erschienen bei Sub Pop, trÃ¤gt den lakonischen Titel â€žOak Treeâ€œ. In ihm heiÃŸt es u.a. â€žif you walk in the woodsÂ and you see/a big old oak tree/ carefully, please/â€™cause Iâ€™m dreaming underneath/and I dream sweet dreams...â€œ. Die versonnene Stim mit dem Blues-Timbre erzÃ¤hlt mit wenig instrumenteller Begleitung (Bass, Keyboard, Schlagzeug, Chorus) nÃ¤mlich auch davon, wofÃ¼r es sich zu leben lohnt, selbst im dÃ¼steren Norden oder einem Winter wie in diesen Breiten: um unter EichenbÃ¤umen zu trÃ¤umen. Minimalismus mit Cinemscope-Wirkung in jedem Fall.

https://www.youtube.com/watch?v=0GXK-NdyGY8
https://www.youtube.com/watch?v=b9cmrU7xH5M

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Solenoid auf der BUCH WIEN 2019

Im Rahmen der BUCH WIEN 2019, der Buchmesse auf dem Wiener PratergelÃ¤nde, fand auch eine Lesung des rumÃ¤nischen Schriftstllers Mircea Cartarescu in kleinem Rahmen im Alten Rathaus in Wien statt. Sein kongenialer Ãœbersetzer Ernest Wichner war mit dabei und Ã¼bersetzte auch die Fragen des Publikums.

Levitation durch den Solenoid

Mit Wien verbindet den zuerst durch seine Orbitor-Trilogie, die ebenfalls wie seine neuestes Buch â€žSolenoidâ€œ beim Zsolnay Verlag erschienen ist, immerhin ein Jahr, in dem er hier auch unterrichtet hat und in der â€žMarienstraÃŸeâ€œ (wahrscheinlich: MariahilferstraÃŸe) gewohnt habe. Er schÃ¤tze die Stadt f ihre Geschichte und habe sich in Wien sehr wohl gefÃ¼hlt. Seither ist Mircea Cartarescu aber zum international gefragten Schriftsteller herangewachsen, der 2015 den Leipziger Buchpreis fÃ¼r EuropÃ¤ische VerstÃ¤ndigung und den Ã–sterreichische Staatspreis fÃ¼r EuropÃ¤ische Literatur sowie 2018 den Thomans-Mann-Preis und Premio Formentor ehralten hat. Als sein Ãœbersetzer Ernest Wichner die Lesung aus dem Kapitel 8 des â€žSolenoidâ€œ beendet, zeigt sich der Autor selbst positiv Ã¼berrascht davon. Er lese seine BÃ¼cher ja nur, er schreibe sie nur, erklÃ¤rt er verschmitzt und sein bescheidenes LÃ¤cheln macht ihn sofort sympathisch. SchlieÃŸlich hat dieser kaum 63-jÃ¤hrige Mann Weltliteratur geschrieben, die seines Zeichens sucht und eingereiht werden kann in die groÃŸen Werke dieser Weltliteratur, die von Edgar Allan Poe bis Dostojewski, den Surrealisten bis zu Borges oder Thomas Pynchon reicht.

Manuskripte mit mehr als 3000 handgeschriebenen Seiten

Mircea Cartarescu schreibt tatsÃ¤chlich auch heute von Hand. Angesichts eines bisherigen Ouevres von mehr als 3000 Seiten scheint dieser Umstand fast unglaublich, denn wer wird dieses unzÃ¤hligen Manuskripte fÃ¼r ihn abtippen? Und ist seine Schrift Ã¼berhaupt noch leserlich, bei so einer gigantischen physischen Anstrengung? Auch auf diese Fragen antwortet Mircea Cartarescu in aller Bescheidenheit. Er sei eigentlich ein fauler Schriftsteller, antwortet er sÃ¼ffisant, er arbeite hÃ¶chstens vormittags 1-2 Stunden alle 2 Tage und setze sich danach mit seiner Familie in die Sonne Bukarests, der Stadt, in der er 1956 auch geboren wurde und immer noch gerne lebt, auch wenn ihm schon London oder Paris als Lebensorte angeboten wurden. Aber Bukarest, das ist eben auch seine Familie und er lebe dort gerne, wo seine Familie sei. Damit meint Mircea Cartarescu aber wohl nicht nur seine Verwandten, sondern auch seine Freunde, Arbeitskollegen und seinen Verlag. Jetzt wo er Ã¼berall leben kÃ¶nnte, bleibe er lieber in RumÃ¤nien, beantwortet Cartarescu die Frage eines rumÃ¤nischen ZuhÃ¶rers kokett. GroÃŸe Dankbarkeit muss hier auch seinem Ãœbersetzer, Ernest Wichner, gezollt werden. Er Ã¼bersetzt nicht nur flieÃŸend die Fragen aus dem Publikum, sonderhn hat vor allem auch das Werk Mircea Cartarescus in eine machtvolle Demonstration einer prÃ¤chtigen Sprache gebracht, die nur so vor wichtigen EinfÃ¤llen glÃ¤nzt.

Ein Werk wie ein Termitenbau

Wie in â€žSolenoidâ€œ kommt auch wÃ¤hrend des PublikumsgesprÃ¤chs Mircea Cartarescus Vorliebe fÃ¼ Insekten ans Licht. Seine eigene Arbeit als Schriftsteller beschreibt er selbst als Termitentechnik, denn wie diese einen Ast auf den anderen schlichteten, ohne sich gegenseitig abzusprechen oder zu organisieren, arbeite auch er an seinen BÃ¼chern. Und dennoch entstehe immer wieder ein prÃ¤chtiger Termitenbau, ein Turm, ein Buch, dass so solide sei, dass es nicht in sich zusammenstÃ¼rze, obwohl es eigentlich keinen richtigen Plot gÃ¤be. Die Stream of Consciousness Technik wurde zwar nicht von Mircea Cartarescu erfunden â€“ er nennt zu seinen EinflÃ¼ssen auch einige amerikanische â€“ dafÃ¼r aber perfektioniert. Denn es ist immer wieder verblÃ¼ffend wie Mircea Cartarescu in den 51 Kapiteln seines Buches zwar immer wieder von etwas anderem spricht, aber dennoch ebenso immer wieder auf alles zurÃ¼ckkommt und nichts vergisst, wovon er zuvor schon gesprochen hat. So wie die Termiten

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

sei auch er kein Architekt, aber dennoch gelingt es ihm zu â€žterminierenâ€œ, zu beenden. Entsprechend groÃŸ ist auch die Ãœberraschung, die einen am Ende seines neuesten Romans, â€žSolenoidâ€œ, erwartet. Eine Reise, die man nicht so schnell vergessen wird. Eben wirklich mehr als nur in bloÃŸer Roman.

Links zum Text:

http://www.buchwien.at/

https://www.hanser-literaturverlage.de/buecher?authorname=Mircea+Cartarescu
(Alle BÃ¼cher des Autors bei Zsolnay Verlag)

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Hedy Lamarr in Wien: Ausstellung und Film-Retrospektive

[img]https://www.versalia.de/images/loder/loder_mobile_uAzdyH7w.jpg[/img]
Â© Anthony Loder Archive

Schauspielerin und Erfinderin Hedy Lamarr wird durch eine Film-Retrospektive im Metro Kino Filmarchiv Austria in Wien geehrt. Eine Ausstellung im JÃ¼dischen Museum Wien zeigt das Leben von â€žLady Bluetoothâ€œ noch bis Januar 2020.

Die Schauspielerin Lamarr: vom FlÃ¼chtling zur â€žschÃ¶nsten Frau der Weltâ€œ

Endlich kommt Hedy Lamarr nach Hause. Die aus Wien DÃ¶bling stammende Hollywood-Schauspielerin und Erfinderin wird endlich auch in ihrer Heimatstadt geehrt. 1937 flÃ¼chtete sie auf abenteuerliche Weise vor ihrem Ehemann, dem Waffenfabrikanten Mandl, und Hitler Ã¼ber London nach Wien. In der Hauptstadt RestÃ¶sterreichs hatte sie sich schon durch einen 7 Sekunden Nacktauftritt in dem Film â€žEkstaseâ€œ (1933) einen Namen gemacht.
[quote][color=Red]â€œItÂ´s easyÂ to lookÂ glamorous.Â All you have to do is stand still and look stupid.â€•[/color][/quote]
In Hollywood hatte sie die Hauptrolle in â€žCasablancaâ€œ Ingrid Bergman Ã¼berlassen und stattdessen â€žAlgiersâ€œ (1938) gedreht. Ihren eigentlichen Durchbruch als Schauspielerin hatte sie aber als Tondelayo in â€žWhite Cargoâ€œ (1942). Ihr unheilschwangeres â€žI am [url=https://www.youtube.com/watch?v=pgmLNEGTk6k]Tondelayo[/url]" wurde in den vornehmen Kreisen Hollywoods zum geflÃ¼gelten Wort. Erstmals hatte eine weiÃŸe Frau eine exotische Schwarze gespielt: mit Schuhcreme im Gesicht. Was heute als â€žblackfacingâ€œ unter Rassismusvorwurf lÃ¤uft und sogar Premierminister ins Straucheln bringt, war damals schlichtweg â€žexotischâ€œ und verfehlte nicht seine Wirkung auf das Publikum.

Die Erfinderin Lamarr: Frequenzsprungverfahren und Wifi

Erstmals Ã¼berhaupt kommen (fast) alle Filme der Wiener Hollywood Schauspielerin Hedy Lamarr in Wien ins Kino. Das Filmarchiv Wien zeigt eine Retrospektive der Ã¶sterreichischen Schauspielerin Hedy Lamarr und zudem zwei Dokumentationen Ã¼ber die Schauspielerin und Erfinderin, die auch nach dem Krieg und dem Ende ihrer Karriere in Hollywood niemals wieder nach Wien zurÃ¼ckkehrte. Und genau den menschlichen Aspekten der LeinwandgrÃ¶ÃŸe und einstmals â€žschÃ¶nsten Frau der Weltâ€œ (O-Ton Louis B. Mayer, MGM) ist auch die Ausstellung im JÃ¼dischen Museum in Wien gewidmet. Der Titel â€žLady Bluetoothâ€œ bezieht sich auf Hedy Lamarrs Beitrag zur Entwicklung der modernen FunkÃ¼bertragung. Denn sie hatte es sich noch wÃ¤hrend des Krieges zur Aufgabe gemacht, die Alliierten im Kampf gegen Hitler zu unterstÃ¼tzen und ein Frequenzsprungverfahren fÃ¼r Torpedos entwickelt, das als Grundlage fÃ¼r die heutige WLAN und Bluetooth-Technik diente.

Sicherlich mehr als zwei gute GrÃ¼nde, mal wieder nach Wien zu reisen. Und allemal spannender als WeihnachtsmÃ¤rkte.

Die Filme im Filmarchiv

[img]https://www.versalia.de/images/loder/loder_oilshaft-yqVW-a7w.jpg[/img]
Â© Anthony Loder Archive

FILMLISTE Retrospektive HEDY LAMARR

BOMBSHELL (Alexandra Dean, US 2017) EKSTASE (Gustav Machaty, A/C 1933) H. M. PULHAM, ESQ. (Richard Wallace, US 1948) THE HEAVENLY BODY (Alexander Hall, US 1944) A LADY WITHOUT PASSPORT (Joseph H. Lewis, US 1950) CALLING HEDY LAMARR (Georg

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Misch, A/D/GB 2004) COME LIVE WITH ME (Clarence Brown, US 1941) COMRADE X (King Vidor, US 1940) DIE KOFFER DES HERRN O. F. Alexander Granowsky, D 1931) DISHONORED LADY (Robert Stevenson, US 1947) EXPERIMENT PERILOUS (Jacques Tourneur, US 1944) I TAKE THIS WOMAN (W. S. Van Dyke, US 1940) LADY OF THE TROPICS (Jack Conway, US 1939) LETâ€™S LIVE A LITTLE (King Vidor, US 1941) MAN BRAUCHT KEIN GELD (Carl Boese, D 1931) MY FAVOURITE SPY (Norman Z. McLeod, US 1951) SAMSON & DELILAH (Cecil B. DeMille, US 1949) THE CONSPIRATORS (Jean Negulesco, US 1944) THE FATE OF TWO QUEENS (Edgar G. Ulmer/Marc AllÃ©gret, I 1954) THE STRANGE WOMAN (Edgar G. Ulmer, US 1946) TORTILLA FLAT (Victor Fleming, US 1942) WHITE CARGO (Richard Thorpe, US 1942) ZIEGFELD GIRL Robert Z. Leonard/Busby Berkeley, US 1941)

Lady Bluetooth. Hedy Lamarr
[url=http://www.jmw.at/de/exhibitions/lady-bluetooth-hedy-lamarr]JÃ¼disches Museum Wien[/url], Museum Judenplatz
27 Nov 2019 bis 10 Mai 2020,

Hedy Lamarr. Ihre Filme.
[url=https://www.filmarchiv.at/program/retrospective/hedy-lamarr/]Filmarchiv Austria im Metro Kino Wien[/url]
12.12.2019â€“7.1.2020

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

EinstÃ¼rzende Neubauten 2022 endlich auf Tournee

Blixa Bargelds brachiale Stimme korrelierte perfekt mit der LÃ¤rmkulisse der Soundinstallationen der frÃ¼hen Neubauten. Einkaufswagen, Bohrmaschinen oder Flex gehÃ¶rten zu den fixen Instrumenten dieser Band, die an der Grenze zweier Gesellschaftssysteme entstanden war. Mauerstadt Berlin. 2020 sind sie wieder auf Tournee , darunter natÃ¼rlich auch Berlin und Wien.

Die Band des Literatur-Feuilletons

Die EinstÃ¼rzenden Neubauten stehen aber vor allem auch fÃ¼r eine neue Sprache und damit auch fÃ¼r Literatur. Was die zwischen 1979 und 1981 in Westberlin in wechselnden Formationen gegrÃ¼ndete Band mit Literatur verbindet wollen wir uns hier einmal genauer anschauen. Schon in ihrem wildesten ersten Jahrzehnt â€“ gegrÃ¼ndet als Hausbesetzer- und Punkband â€“ beschÃ¤ftigten sie sich in ihrem Schaffen mit Literatur. 1986 im Hamburger Schauspielhaus bei Peter Zadek, 1990 bei der Hamletmaschine des Dramatikers Heiner MÃ¼ller. SpÃ¤ter dann auch mit einer Neuinszenierung von Faust durch Werner Schwab (1994) und 2000 dann am Schauspielhaus Bochum bei John Gabriel Borgman von Henrik Ibsen in der Regie von Leander HauÃŸmann. Auch bei einem Umzug auf der Wiener RingstraÃŸe 1992 spielten die Neubauten eine tragende Rolle. â€žDas Auge des Taifunâ€œ, ein groÃŸ Festumzug ganz in der Tradition der Wiener Hofgesellschaft des Kaiserreichs, der anlÃ¤sslich der 300-Jahr-Feier der Akademie der bildenden KÃ¼nste auf dem Prachtboulevard inszeniert wurde, glitt als ein betÃ¤ubender Ton- und Lichtspuk Ã¼ber den Ring. Das Regie- und Kulturas Paulus Manker machte einen Film daraus.

[img]https://www.versalia.de/images/artikel/mote-sinabel-sw1.jpg[/img]

Die Neuerfindung der EinstÃ¼rzenden Neubauten

Im neuen Millenium hatten sich die verbliebenen EinstÃ¼rzende-Neubauten-Mitglieder vom Industrial-Noise-Punk-Konzept (am eindruckvollsten zu bewundern im 1985/2005 erschienen Film 1/2 Mensch von S?go Ishii) bereits weitgehend verabschiedet. Das schaffte noch mehr Platz fÃ¼r weitere Crossover Richtung Literatur und Film. Sie hatten inzwischen nicht nur eine Internet-basierte, von jeglicher Musikindustrie unabhÃ¤ngige Produktionsplattform geschaffen, sondern waren damit auch die ersten, die das heute allgegenwÃ¤rtige â€žCrowdfundingâ€œ miterfunden hatten und sich selbst so einen groÃŸen Output an VerÃ¶ffentlichungen ermÃ¶glichen konnten.
SpÃ¤testens im Jahr 2014 werden den EinstÃ¼rzenden Neubauten auch die Weihen der Hochkultur zuteil: Eine Anerkennung durch eine vom Goethe-Institut veranstaltete, weltweit tourende Wander-Ausstellung Ã¼ber die deutsche Kunst der 80erJahre widmet sich der Band ausfÃ¼hrlich. Im selben Jahr arbeiten sie auch einem Auftrag fÃ¼r die Region Flandern, ein eigens komponiertes musikalisches Werk zur Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegst mit dem sinnstiftenden Titel â€žLamentâ€œ.

Tournee der EinstÃ¼rzenden Neubauten 2022

Blixa Bargeld, Alexander Hacke, N.U. Unruh, Rudolf Moser und Jochen Arbeit sind 2022 endlich wieder mit einer vom Greatest Hits Album des Jahres 2016 und von dem neuen Album The Year of the Rat (2019) getragenen Tournee unterwegs, die beinahe 40 Jahre Bandgeschichte als konzeptuelles Narrativ darbieten. Aber nicht nur fÃ¼r die Musik, sondern auch fÃ¼r die Literatur haben die EinstÃ¼rzenden Neubauten in dieser Zeit fÃ¼r mehr als ein weiteres Millenium geleistet. Die Termine ihrer Tournee:

[img]https://www.versalia.de/images/artikel/mote-sinabel-sw2.jpg[/img]

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Tourneedaten

Dienstag, 14. Juni 2022, 20:00
The Year of the Rat Tour
[url=https://arena.wien/Home/Programm-Detail/concert-id/46183]Wien, Arena Open Air, Ã–sterreich[/url]

Weitere Tourneedaten:

https://neubauten.org/de/live

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

The Mission im FrÃ¼hjahr 2023 in Mittel-Europa

The Mission in Europa 2023
â€žDeja vu Tourâ€œ

The Mission touren zwischen Februar und Mai 2020 mit ihrer â€žUnited European Party Tourâ€œ genannten Tournee durch das europÃ¤ische Festland. Aber auch fÃ¼r diese Tournee haben sie sich wieder etwas ganz besonderes Ã¼berlegt. In jeder angesteuerten Location gibt es Doppelkonzerte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen und der Clou dabei: am ersten Tag spielen sie Lieder ihrer ungeraden und am zweiten ihrer geraden Alben.

[img]https://www.versalia.de/images/presse/the_mission_034.jpg[/img]
Â©Neil Chapman

2016 feierten The Mission ihr 30jÃ¤hriges BÃ¼hnenjubilÃ¤um. Denn was 1986 in dem kleinen â€žAlice In Wonderland Clubâ€œ (nomen est omen) in London begann, setzte sich in den folgenden Dekaden mit einer unglaublichen Erfolgsserie fort. Obwohl sich die Band 2011 mit der VerÃ¶ffentlichung der DVD â€žThe Final Chapterâ€œ eigentlich schon das zweite Mal in ihre Karriere von der BÃ¼hne verabschiedet hatte, formierte sie sich schon wenige Jahre spÃ¤ter wieder und stand als 3/4 Original line-up der Band - Wayne Hussey, Craig Adams, Simon Hinkler â€“ erneut auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Die Europa Tournee mit dem neuen Schlagzeuger Mike Kelly war schnell ausverkauft und angespornt vom Erfolg bei den Fans hÃ¤ngte The Mission noch eine SÃ¼d- und Nordamerika hinten dran. 2013 erschien dann sogar ein neues Album, â€žThe Brightest Lightâ€œ, das von Kritikern und Journalisten gelobt und von Fans geliebt wurde.

Eine dritte Karriere auf Publikumswunsch

2016 zum 30er der Band folgte dann noch das bis Dato jÃ¼ngste Album der Band namens â€žAnother Fall from Graceâ€œ. Singer/Songwriter und Mastermind von The Mission, Wayne Hussey, beschrieb dieses letzte Album als â€ža lost link between The Sisters of Mercyâ€™s First and Last and Always album and The Missionâ€™s own first album, Godâ€™s Own Medicineâ€œ. Diese Beschreibung kann durchaus Erhebung in den (englischen) Pop-Adelsstand verstanden werden und ist natÃ¼rlich auch als Botschaft an die treue Fanbasis von The Mission zu verstehen. Denn ohne das groÃŸartige Feedback des Publikums hÃ¤tten sich The Mission eigentlich gleich zweimal schon aufgelÃ¶st (1999 und 2008. Produziert wurde das neue Album (2016) von Wayne und Tim Palmer, der auch schon bei Godâ€™s Own Medicine, Carved in Sand, and Grains of Sand mitmischte. GastkÃ¼nstler wie Julianne Regan (All About Eve), Ville Vallo (HIM), Gary Numan and Martin Gore (Depeche Mode) wurde das Album zum ersten first UK Top 40 Album seit 20 Jahren. Dieser Erfolg zeigt, wie zeitlos und aktuell viele ihrer Lieder und ihre Musik auch 34 Jahre nach der BandgrÃ¼ndung immer noch sind.

34 Jahre Goth Rock - und kein bisschen leise

Insgesamt haben The Mission seit 1986 elf Studioalben verÃ¶ffentlicht: GodÂ´s Own Medicine, Children, Carved in Sand, Grains of Sand, Masque, Neverland, Blue, Aura, God Is a Bullet, The Brightest Light, Another Fall from Grace. Insgesamt verkauften The Mission seither mehr als vier Millionen Alben. Das bedeutet, dass zum Beispiel am ersten Showtag in Wien Hits aus GodÂ´s Own Medicine, Carved in Sand, Masque, Blue, God Is a Bullet und Another Fall from Grace zu hÃ¶ren sein werden. Am zweiten Tag dann die geraden Zahlen also Children, Grains in Sand, Neverland, Aura, The Brightest Light. Um nur einige Schmankerl der Band zu nennen, seien hier auch ihre grÃ¶ÃŸten Hits kurz aufgezÃ¤hlt: â€žSerpents Kiss", â€žGarden of Delight", â€žLike a Hurricane", â€žStay With â€žWasteland", â€žSeverina", â€žBeyond the Pale", â€žButterfly on a Wheel", â€žEvangelineâ€œ, â€žBreathe Song" u.v.a.m. Wer aber aller ihre besten Lieder von [url=http://www.themissionuk.com/wp/albums/]allen Alben[/url] live hÃ¶ren mÃ¶chte, muss sich

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

[url=https://www.oeticket.com/noapp/artist/the-mission/?utm_campaign=Barracuda%20Music&utm_medium=dp&utm_source=B65]Tickets[/url] fÃ¼r beide Konzertabende in der jeweiligen Location in der jeweiligen Stadt kaufen.

Die **Tournee 2023** macht - neben Wien - in Mitteleuropa auch in folgenden Venues einen - in Wien z.B. sogar zwei - Stop(s):

Tuesday, May 2
The Mission Deja Vu Tour 2023
DYNAMO, ZURICH, SWITZERLAND
Wednesday, May 3
The Mission Deja Vu Tour 2023
LEGEND CLUB, MILAN, ITALY
Thursday, May 4
The Mission Deja Vu Tour 2023
BACKSTAGE, MUNICH, GERMANY
Friday, May 5
The Mission Deja Vu Tour 2023
KINO SISKA, LJUBLJANA, SLOVENIA
Saturday, May 6
The Mission Deja Vu Tour 2023
SZENE WIEN, VIENNA, AUSTRIA
Sunday, May 7
The Mission Deja Vu Tour 2023
SZENE WIEN, VIENNA, AUSTRIA
Tuesday, May 9
The Mission Deja Vu Tour 2023
BOOGALOO CLUB, ZAGREB, CROATIA
Wednesday, May 10
The Mission Deja Vu Tour 2023
A38, BUDAPEST, HUNGARY
Thursday, May 11
The Mission Deja Vu Tour 2023
A38, BUDAPEST, HUNGARY
Saturday, May 13
The Mission Deja Vu Tour 2023
FUTURUM MUSIC BAR, PRAGUE, CZECH REPUBLIC

[img]https://www.versalia.de/images/presse/the_mission.jpg[/img]
Â©Paul Grace

Keep the faith!
OFFICIAL WEBSITE:
[url=http://www.themissionuk.com]The Mission[/url]

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Voodoo JÃ¼rgens auf Tournee

Der Vorverkauf zum Konzert in der wohl â€žleiwandstenâ€œ Open Air Location Wiens hat am 20. Dezember des Vorjahres begonnen. Nach zwei ausverkauften Konzerten im Ende 2019 wird es wohl bald schon knapp, noch weitere Tickets zu ergattern, denn auch das zweite Album des Senkrechtstarters, â€ž`S Klane GlÃ¼ckspielâ€œ (2019), verkauft sich knapp nach Erscheinen schon so gut wie das Debut â€žAnsa Woarâ€œ (2016): Gold im Anflug.[img]http://redelsteiner.com/voodooepk/img/IMGP4104.jpg[/img]
Â©Ingo Pertramer

Ansa Panier, die bestangezogene Band Wiens

Echte â€žOhrwaschlkrÃ¤ulerâ€œ (so auch der Titel eines Songs auf dem neuen Album) kredenzen Voodoo JÃ¼rgens (alias David Ã–llerer, geboren in Tulln an der Donau) und seine Band, die Ansa Panier, auch auf ihrem zweiten Album. Die Texte stammen allesamt von Voodoo himself und die QualitÃ¤t der Instrumentation ist noch dichter geworden. Die KlÃ¤nge und herzerwÃ¤rmenden Melodien, die die Ansa Panier ihren Instrumenten entlocken, erinnern an frÃ¼hen Vaudeville, Kabarett aber auch Pratertschumsn oder Branntweiner. Die Instrumentenliste - laut Plattentext - spricht fÃ¼r sich und auch ganz gut Ã¶sterreichisch: Bass, Bassgeigen, Oargl, Geign, Quetschn, FlÃ¶tn, Klavier, Klampfn Saxophon, Gsangl. FrÃ¼her hÃ¤tte man das wohl Zigeunermusik genannt - das gilt fÃ¼r mich auch heute noch als groÃŸes Kompliment. Auch Gastmusiker resp. SÃ¤ngerInnen sind diesmal wieder dabei: Der Titelsong zu â€œ`S Klane GlÃ¼ckspielâ€• featured die schon vom ersten Album bekannte Jazz Gitti und â€žKumma nedâ€œ den in Wien berÃ¼hmt-berÃ¼chtigten Crooner Louie Austen.

Grausliche Lieder zum Sterben schÃ¶n

Manche Lieder kÃ¶nnen einem durchaus Angst machen, so etwa der dritte Track â€œAngst haumsâ€•, der wohl nicht umsonst so heiÃŸt. Ebenso bedrohlich wirkt aber auch â€œWem Ghead des Mensch?â€• in dem Voodoo JÃ¼rgens die Verantwortung von Popmusik fÃ¼r die Befindlichkeit Jugendlicher verballhornt: â€œDie soll aufhearn, dass so grausliche Lieder singt/Weil sunst wieder a Bua von da Bruckn springtâ€œ (Sie sollten besser aufhÃ¶ren, solche Lieder zu singen, weil sonst wieder einer von der BrÃ¼cke springt). Aber auch Liebeslieder finden wieder Platz auf der neuen Scheibe des Paradestrizzis. Nach dem unglaublich schÃ¶nen â€žIn deiner NÃ¤heâ€œ vom VorgÃ¤ngeralbum, kÃ¶nnte m â€žHeast do hob i scho gnuaâ€œ â€“ der letzte Song auf dem neuen Album - beinahe als dessen Fortsetzung sehen: "Weil du bist de Flaxn im Gulasch:/I hebs ma bis zum Schluss auf/Monchmoi bist du da Oarsch/Dann bins wieder i". Ein echtes Wiener Liebeslied mit ganz viel Charme, Wiener SchmÃ¤h und einer extra Portion Nonchalance. Voodoo JÃ¼rgens singt Ã¼ber die AbgrÃ¼nde des Lebens, die Schattenseiten, des Wieners Liebe zum Tod, die Verlierer und Ausgestossenen, Zwei Liter Eistee und ein Packung Chips oder auch einfach nur Ã¼ber die â€žScheidungsleichnâ€œ, die 20 Jahre Ehe hinterlassen.
[img]http://redelsteiner.com/voodooepk/img/IMGP4101.jpg[/img]
Â©Ingo Pertramer

Voodoo JÃ¼rgens - 2020 auch auf Ihrem Bauplatz

Voodoo JÃ¼rgens versteht es, Geschichten zu erzÃ¤hlen, die das Leben schrieb. Und das klingt alles noch dazu so authentisch und echt, dass man sich am liebsten in die â€žAnsa Panierâ€œ (Wienerisch fÃ¼r â€žgut angezogenâ€œ) schmeisst und auf dem nÃ¤chsten Bauplatz ein Feuer mit den anderen Zigeunern entfacht, damit es genÃ¼gend Licht fÃ¼r a â€ž[url=https://www.youtube.com/watch?v=l0BjlaaTjes]Klanes GlÃ¼cksspiel[/url]â€œ wirft. Musik zum Tanzen und Ausflippen und sich einfach mal gehen lassen. DemnÃ¤chst auf Tournee â€“ auch auf Ihrem Bauplatz!

Konzert Arena 2021

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

01/07/21 [url=http://arena.wien/Home/Programm-Detail/concert-id/38834]Wien, Arena Open Air, Ã–sterreich[/url]

[img]http://redelsteiner.com/voodooepk/img/IMGP4097.jpg[/img]
Â©Ingo Pertramer

â€¢ Artist: [url=http://voodoojuergens.com]Voodoo JÃ¼rgens[/url]
â€¢ Album: Â´s Klane GlÃ¼cksspiel
â€¢ Label: [url=http://www.lotterlabel.at/]Lotterlabel[/url]
â€¢ Verlag: Lotterverlag
â€¢ Vertrieb: Sony
â€¢ VÃ–: 8.11.2019

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

100 Jahre The Great Gatsby

â€žFÃ¼nf Jahre im November. FÃ¼nf Jahre.â€œ Der groÃŸe Gatsby spielt im New York des Jahres 1922. Also vor gut 100 Jahren. Anlass genug, sich endlich dieses Meisterwerk der amerikanischen Literatur, den Jahrhundertroman oder als was er noch alles bezeichnet wurde neu zu lesen und sich nÃ¤her damit auseinanderzusetzen, was daran denn so prÃ¤gend fÃ¼r seine Zeit war. Erschienen ist das Buch erstmals 1925.
[img]https://www.diogenes.ch/dam/Diogenes/Cover/26103-2x.jpg[/img]

Trimalchio in East Egg

ErnÃ¼chternd sind die Angaben die Paul Ingendaay in seinem wie immer lesenswerten Nachwort macht. Denn bei Erscheinen des Buches wurde es zum grÃ¶ÃŸten Flop von Fitzgeralds schriftstellerischer Karriere, der zuvor mit *â€žDiesseits vom Paradiesâ€œ*, also schon mit 24 Jahren seinen Durchbruch hatte. Beim Erscheinen des Romans mit dem er in die Literaturgeschichte einging, The Great Gatsby, war Fitzgerald allerdings auch erst 27 Jahre alt und hatte noch gute 13 Jahre schriftstellerisches Schaffen vor sich. Er starb 1940 in Hollywood an seinem dritten Herzinfarkt. Als VerkÃ¶rperung des *â€žJazz Ageâ€œ* wurde der Gatsby, der eigentlich *â€žUnder the Red, White and Blueâ€œ* h hÃ¤tte sollen, gerne gefeiert. Aber: â€žSchon im Winter 1925/26 war das Buch kommerziell totâ€œ, schreibt Ingendaay. Doch keine Sorge, Fitzgerald verdiente hauptsÃ¤chlich an seinen Kurzgeschichten und steigerte sein Einkommen pro Geschichte bis ins Jahr der Wirtschaftskrise auf bis zu 4000 Dollar. Er musste also noch lange nicht verhungern, denn es gehen allein 160 Kurzgeschichten auf sein Konto. Der groÃŸe Gatsby schlug mit gerade einmal 5,10 Dollar zu Buche wÃ¤hrend er im selben Zeitraum fÃ¼r acht ErzÃ¤hlungen 30.000 Dollar von der *Saturday Evening Post* bezahlt bekam. Aber vielleicht waren die Zwanziger einfach nicht das Zeitalter des Romans, denn die Leute hatten gerade einmal fÃ¼r Kurzgeschichten genug Zeit und das nur oberflÃ¤chlich. Aber ganz abgesehen von kommerziellen Aspekten, was machte diesen Roman denn nun so berÃ¼hmt, dass er unzÃ¤hlige Male verfilmt wurde und immer noch als stilbildend fÃ¼r seine Epoche gilt?

Der* Plot des *Jazz Age

Der Plot ist schnell zusammengefasst und ich glaube, dass es kein Spoiler ist, wenn ich das hier erwÃ¤hne, denn jede/r kennt die Story. Sie wird von Nick Carraway erzÃ¤hlt, der neben dem Luxushaus von James/Jay/Jimmy Gatsby (eigentlich: James Gatz) in einem kleinen Anwesen einzieht. Die ausschweifenden Partys, die sein Nachbar feiert, dienen vor allem dem Zweck, die inzwischen mit Tom Buchanan verheiratete Jugendliebe, Daisy, in sein Anwesen zu locken. Aber als dies nicht gelingt, muss Nick sein HÃ¤uschen fÃ¼r ein Stelldichein zur VerfÃ¼gung stellen, quasi als neutrales Territorium. Bald stellt sich heraus, dass auch der Ehemann von Daisy, Tom, eine Freundin hat, Myrtle Wilson, die wiederum selbst mit George Wilson verheiratet ist. Dass im Roman ausgiebig gefeiert wird und dementsprechend Alkohol flieÃŸt, obwohl von 17. Januar 1920 bis 5. Dezember 1933 in den USA ja die Prohibition herrschte, braucht nicht extra erwÃ¤hnt zu werden. Auch Zigaretten und Zigarren spielen eine groÃŸe Rolle, Spritztouren mit den Automobilen und allerlei Beziehungskram natÃ¼rlich, der schlieÃŸlich zur eigentlichen Katastrophe am Ende des Romans fÃ¼hrt. Denn bei einer dieser Spritztouren nach *downtown* NewYork[img]https://www.diogenes.ch/.imaging/diogenesTitleDetailMedia/titel/f-scott-fitzgerald/der-grosse-gatsby-gesprochen-von-gert-heidenreich-9783257803372.jpg[/img]kommt es zu dem unvermeidlichen Dialog zwischen Gatsby und Tom, der ihm seine Liebe zu Daisy gesteht und sogar behauptet, dass Daisy ihn, Tom, nie geliebt habe. Dieses GestÃ¤ndnis ist Daisy gar nicht so recht und so bricht die muntere Truppe in zwei Automobilen wieder nach Long Island/East Egg auf, um dem eigentlichen Drama zu entkommen. Doch genau dieses Drama geschieht am RÃ¼ckweg, als Myrtle Wilson in einem Streit mit ihrem Ehemann George auf die AutostraÃŸe flieht und dort von einem Auto erfasst wird â€“ dem Auto von Gatsby. Aber nicht Gatsby ist gefahren, sondern Daisy und so hat sie unwissentlich ihre Rivalin bei Tom getÃ¶tet. Ein tragischer Unfall also, der ein noch viel

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

grÃ¶ÃŸeres Drama auslÃ¶st, weil Tom George spÃ¤ter informiert, dass das gesuchte gelbe Auto Gatsby gehÃ¶re. Der Showdown wird hier nicht verraten, sondern wir brechen ab und kommen endlich zu einer Interpretation des Geschehens.

Der Kleine Carraway

Seltsam mutet fÃ¼r mich an, dass der ErzÃ¤hler Nick gleich zu Beginn seine Verachtung gegenÃ¼ber Gatsby ausdrÃ¼ckt, obwohl diese doch vielmehr seinem rassistischen und Frauenschlagenden â€žFreundâ€œ Tom Buchanan gelten sollte. Immerhin hatte Gatsby sich durch viel FleiÃŸ emporgearbeitet und kam nicht wie all die anderen â€žleichtfertigen Personenâ€œ im Roman aus guten VerhÃ¤ltnissen. Denn der Ennui dieser Reichen ist es, der durch die Zeilen des ganzen Romans schleicht und dem die eigentliche Verachtung Nicks gelten sollte. Selbst wenn Gatsby sein Geld durch Alkohol verdient hÃ¤tte, wÃ¤re er immer noch die bessere Figur als dieser Tom, der von der Ãœberlegenheit der weiÃŸen Rasse schwafelt und seine Frau blutig schlÃ¤gt (zumindest einmal). AuÃŸerdem hat Gatsby gute â€žGondagdeâ€œ zu jÃ¼dischen BevÃ¶lkerung New Yorks, die von Fitzgerald Ã¼brigens durchaus antisemitisch und vor allem stereotyp beschrieben wird (Man vergleiche dazu die Person Meyer Wolfshiem) und das macht Gatsby doch eigentlich zu einem SympathietrÃ¤ger. Ein groÃŸes Minus aber fÃ¼r den ErzÃ¤hler Fitzgerald, nicht Nick, der hier fÃ¼r die leicht antisemitische Tendenz (Stichwort: Nase!) verantwortlich zeichnet. Bleibt noch die Figur Nick Carraway die ja offensichtlich das *alter ego* Fitzgeralds reprÃ¤sentiert und auch nicht gerade sympathisch rÃ¼berkommt. StÃ¶rend ist vor allem seine Distanziertheit und Reserviertheit, die sich auch dadurch ausdrÃ¼ckt, dass er zwar mit einer gewissen Jordan "flirtet", aber ihr nie wirklich seine eigentlichen Sympathien zeigt. Nick ist einer, der nirgends involviert werden oder anecken will und dann am Ende doch die Verantwortung Ã¼bernehmen muss. Schade fÃ¼r den GroÃŸen Gatsby jedenfalls, dass er keine besseren Freunde fand als diesen Nachbarn. Der Roman kÃ¶nnte also auch den Titel tragen: Der Kleine Carraway.
[img]https://www.diogenes.ch/.imaging/diogenesTitleDetailMedia/titel/f-scott-fitzgerald/der-grosse-gatsby-9783257236927.jpg[/img]

Fazit und Ausblick

Kurzum: The Great Gatsby zeigt einerseits, dass der Aufstieg zum Tycoon dennoch eine Leere in der Seele zurÃ¼cklÃ¤sst, denn erst als Gatsby am Zenit seiner wirtschaftlichen Macht ist, besinnt er sich seiner romantischen Illusion, Daisy. Allerdings fÃ¼hrt ihn auch genau diese romantische Illusion in den Abgrund und beendet den amerikanischen Traum. Paul Ingendaay erwÃ¤hnt in seinem Nachwort auch, dass Zelda Fitzgerald, wÃ¤hrend Fitzgerald an seinem Roman arbeitete, einen Selbstmordversuch unternahm. Sie hÃ¤tte nach einer AffÃ¤re mit einem Franzosen Schlaftabletten genommen. Das wÃ¤re also der vielzitierte Glamour auf den so viele Menschen damals, im sog. *Jazz Age*, neidisch waren? "Die Vergangenheit wiederholen?" "NatÃ¼rlich kann man die Vergangenheit wiederholen", insistiert Gatsby in einem GesprÃ¤ch mit Nick Ã¼ber Daisy. SchlieÃŸlich waren es nur fÃ¼nf Jahre in denen sie getrennt waren und nahtlos daran anzuschlieÃŸen, das war es ja, was Gatsby all die Jahre hindurch antrieb. Eine romantische Illusion.

F. Scott Fitzgerald
Der groÃŸe Gatsby
Aus dem Amerikanischen von Bettina Abarbanell.
Mit einem Nachwort von Paul Ingendaay
2012, Taschenbuch deluxe, 328 Seiten
ISBN: 978-3-257-26103-5
â‚¬ (D) 12.00 / sFr 16.00* / â‚¬ (A) 12.40
diogenes Verlag

Text copyright 2026 by JÃ¼rgen Weber . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.